

Podium: Das «Grosse Grüne Dorf» bei der CVP auf dem Prüfstand

SEITE 2

Arena: Eindrückliche Lesung der Autorin Ingeborg Kaiser

SEITE 3

Galerien: Neue Ausstellungen im Burgwerk und bei HKT

SEITE 7

Sport: Riehener Grosserfolge in der Leichtathletik

SEITEN 11-13



SEITE 8

RIEHEN ANDERS Ungewöhnliche Orte – «skandalöse» Kunst in Riehen

Ein «abgestürztes Flugzeug» und eine «Jammerkuh»

Vor 40 Jahren sorgten in Riehen zwei Skulpturen für Kontroversen: Die Bronze-Kuh am Eisenbahnweg und die Lauritzen-Plastik in der Essiganlage kamen nicht überall gut an.

MICHEL SCHULTHEISS

«Ich finde dieses Eisenplattensammel-sorium-Kunstwerk für die Essiganlage fehl am Platz.» Mit diesen Worten machte ein Leserbriefschreiber namens Peperone im August 1975 in der Riehener Zeitung seinem Ärger Luft. «Wären die Platten nur ein bisschen näher an der Aeusseren Baselstrasse, so hätte man annehmen können, sie wären einem Lastauto vom Wagen gerutscht», meinte er weiter. Mit dieser Ansicht stand Peperone nicht allein: Am «Spiel mit zwei Quadraten», einer Plastik des Künstlers Theo Lauritzen (1911–1978), schieden sich damals in Riehen die Geister. Ein anderer Leser namens Bebbi sprach scherzhaft auch von einem «Schlupfwinkel für dummäuserische Riehener».

Wie kam es aber dazu, dass die Skulptur, welche damals von manchen Leuten scherzhaft auch als «abgestürztes Flugzeug» bezeichnet wurde, ihren Weg in die Essiganlage fand? Im Januar 1974 schrieb der Gemeinderat einen Wettbewerb für eine Plastik in der Anlage bei der Essig- und Kilchgrundstrasse aus. Fünf Künstler machten mit. Im Juni 1975 fielschliesslich die Wahl der Kommission für Bildende Kunst auf den Entwurf von Theo Lauritzen. Bereits im gleichen Monat konnte sein «Spiel mit zwei Quadraten» dort aufgestellt werden.

Aussergewöhnlicher Lauritzen

Lauritzen war kein unbeschriebenes Blatt, doch die Art und Beschaffenheit seiner Plastik liess aufhorchen: Wie Marie-Louise Hieronymus-Schaller in ihrem Buch über den Künstler festhält, waren Eisenplattenwerke nicht typisch für ihn. Eigentlich war der Künstler für ganz andere Werke bekannt – so etwa «Ma muse», eine Gipsfigur mit weiblichen Zügen, oder der Trinkbrunnen im Gotthelf-Quar-



Theo Lauritzens Plastik «Spiel mit zwei Quadraten» steht in der Essiganlage – und wechselt bald in die Wettsteinanlage.

Fotos: Michel Schultheiss

tier namens «Mann mit Fisch». Die Skulptur «Wasserstelze» von 1967 im gleichnamigen Riehener Schulhaus stammt ebenfalls von Theo Lauritzen. Mit den gefalteten Quadraten schlug er hingegen einen abstrakten Weg ein, welcher die Fantasie des Betrachters herausfordern sollte. Laut Hieronymus-Schaller ist es ein Werk, das eben gerade nicht definierbar bleiben sollte – so sei es möglich, darin etwa flatternde Vögel, Schmetterlinge oder sonstige Figuren zu erkennen.

Dabei wurde nicht nur aus ästhetischen Gründen gestritten: «Für uns war das einfach nur eine Spielverhinderungsskulptur», erinnert sich etwa ein Riehener. Es war damals für ihn und auch andere Kinder nicht mehr so gut möglich, sich auf der Matte auszutoben – zu sperrig waren die Quadrate. Manche Parkbesucher hielten die Plastik wiederum für ein begehbares Spielgerät. Sie wurde schon vor der Einweihung von Kindern beklettert. Sogar die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung klopfte an: Sie bemängelte, dass die harten Metallkanten zu riskant für die Kleinen seien. Der Gemeinderat musste schliesslich erklären, dass die Skulptur und der Sandkasten gleich nebenan nicht in Zusammenhang gebracht werden sollen. Zudem entkräftete er die Bedenken und hielt fest, dass die

Verletzungsgefahr hier nicht viel grösser sei als bei Reckstangen von Spielplätzen. Trotzdem wurde Theo Lauritzen angefragt, die Kanten seiner gefalteten Quadrate etwas zu «entschärfen», was aber nicht fruchtete. Wie Marie-Louise Hieronymus-Schaller festhält, musste damals der «Unterschied zwischen funktionellem und künstlerischem Gebrauch» erst noch gelernt werden.

Lauritzen, der 1978 nach schwerer Krankheit starb, vermachte somit Riehen ein Kunstwerk, das trotz Nebengeräuschen bis heute an seinem angestammten Platz steht und längst zur Dorfkulisse gehört. Dies wird sich nach rund 40 Jahren ändern: Die Plastik muss bis Ende Jahr einem Kindergarten-Provisorium weichen. Sie wird dann in der Wettsteinanlage aufgestellt. Laut Angaben der Gemeindeverwaltung soll sie auf einer Grünfläche in der Nähe des Lüscherhauses platziert werden; also ein wenig abseits vom Kinderspielplatz, um nicht nochmals das gleiche Missverständnis einer Spielskulptur zu provozieren.

Es gibt noch ein anderes Kunstwerk in Riehen, welches vor 40 Jahren ebenfalls für Debatten sorgte: Die Plastik «Nostalgie», eine abgemagerte Kuh aus Bronze. Es mag erstaunen, dass die aus heutiger Sicht relativ unauffällige Plastik derartigen Zorn auf



Giuliano Pedrettis Bronzeskulptur «Nostalgie», die eine abgemagerte Kuh darstellt und am Eisenbahnweg steht, sorgte einst für starke Emotionen.

sich zog, an mehreren Ausstellungen sogar beschädigt wurde und daher sogar weltweit für Aufsehen sorgte.

Die nostalgische Kuh

Der Bündner Künstler Giuliano Pedretti (1924–2012) schickte die Skulptur eigentlich in den Wettbewerb um die Essiganlage. Als zweitplatziertes Werk erhielt sie 1975 immerhin einen Trostplatz am Eisenbahnweg. Sie erinnert ein wenig an die spindeldürren Rinder der sieben mageren Jahre im Traum des biblischen Josef. Pedretti wollte jedoch damit ein «Sinnbild für die Wehrlosigkeit der Kreatur gegenüber verheerenden Machenschaften des Menschen» schaffen.

Wie bei der Lauritzen-Skulptur flogen auch hier in den Leserbriefspalten die Fetzen: «Jammerkuh», «bronzener Kadaver», «erbärmliches Untier» und «skandalöser Pfusch» wurde sie genannt. Das «von Gotteshand geschaffene natürliche Lebewesen» werde «durch diese hässliche Nachbildung arg verunglimpft», meinte ein Leser. Dies werde bei den Kindern bestimmt für Angst und Schrecken sorgen. Anscheinend wurde die Kuh auch in Riehen beschädigt. Giuliano Pedretti setzte ihr daher 1976 stabilere Stahlwimpern ein. Einmal stellte ihr auch ein Witzbold einen Korb mit Heu hin, damit das arme Tier wieder zu Kräften

kommt. Sogar an der Fasnacht war die Plastik ein Thema: Auf einem «Zeedel» wurde sie als «Roschtalgie» bezeichnet. Dabei bekam die Kunstkommission ihr Fett ab: «Wellem Ox gfallt nid e Kueh?»

Es gab auch positive Stimmen zur «Nostalgie»: So bemerkte der Leser Emil Gottlieb Sauter in der «RZ», dass die Kuh von den Kindern akzeptiert sei und schon eifrig betastet und beklettert werde. Dabei war der Schöpfer des Bronzetiers kein Unbekannter: Pedretti stammte aus einer Bündner Künstlerfamilie und arbeitete eng mit dem berühmten Alberto Giacometti zusammen, dessen Einfluss auch in seinen Werken sichtbar ist. Er schuf viele Tiermotive und gestaltete auch eine Skulptur von Friedrich Nietzsche vor dem Haus des Philosophen in Sils-Maria. Anno 2012 starb Pedretti an den Folgen eines Verkehrsunfalls im Engadin. Mittlerweile scheint sich die Riehener Bevölkerung mit Pedretti und Lauritzen versöhnt zu haben. Was damals noch provozierte, hat längst seinen angestammten Platz im öffentlichen Raum. Während die Kuh nach wie vor seelenruhig am Eisenbahnweg vor sich hin hungert, wird sich bald zeigen, wie sich die etwas in die Jahre gekommenen Eisenquadrate vor der Kulisse der Wettsteinanlage machen werden.

Reklameteil

FDP
Die Liberalen

LISTE
1

BISHER

Daniel Stolz

wieder in den Nationalrat
Bilaterale ja - deshalb 2x auf Ihre Liste!

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt –
aus Liebe zu Basel

RZ037865

WARNUNG Betrug und Betrugsversuch in Basel und Riehen

Enkeltrickbetrüger und falsche Polizisten

rz. Seit einigen Tagen sind wieder Enkeltrickbetrüger aktiv. In zwei Fällen wurden die Geschädigten um insgesamt rund 130'000 Franken sowie um ein Kilogramm Gold betrogen. In zwei weiteren Fällen blieb es beim Versuch, wie die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mitteilt

Im ersten Fall wurde in Basel ein Ehepaar von einer vermeintlichen Nichte aus Italien kontaktiert, die dringend Geld für ein Auto benötigte. Wiederholt telefonierte die Frau und setzte die beiden unter Druck, sodass sie Geld bei der Bank bezogen. Zudem telefonierte mehrmals ein Unbekannter, welcher sich als Polizist beziehungsweise als Bankangestellter ausgab. Der vermeintliche Polizist drohte mit rechtlichen Konsequenzen, wenn sie nicht kooperieren würden. In der Folge händigten sie einem Unbekannten einen grossen Geldbetrag aus.

Im zweiten Fall wurde in Riehen eine Rentnerin von einem angeblichen Verwandten aus Deutschland angerufen. Innerhalb mehrerer Tage gelang es der Täterschaft, die Frau dazu zu bringen, dass sie hohe Summen bei der Bank bezog. Zudem schaltete sich ein vermeintlicher Anwalt des Verwandten ein, welcher der Rentnerin erklärte, dass noch immer Geld fehle. Letztlich händigte die Frau einem Unbekannten zusätzlich noch ein Kilogramm Gold aus, obwohl sie von den Angestellten der Bank auf einen möglichen Betrug hingewiesen worden war.

Zweimal versuchten Täter in Riehen, Rentner zu betrügen. Für einen dringenden Kredit benötigte ein «Enkel» 50'000 Franken. Dank der Aufmerksamkeit des Rentners blieb es beim Versuch. Im zweiten Fall hatte eine ältere Frau bereits 60'000 Fran-

ken bezogen. Dank Hinweisen der Bank, dass es sich um einen Betrug handeln könnte, wurde die Übergabe im letzten Moment verhindert.

Die Staatsanwaltschaft mahnt zur Vorsicht, wenn jemand von einer unbekannten Person um ein kurzfristiges Darlehen ersucht wird, wenn Personen vorgeben, nahestehende Verwandte zu kennen oder selbst zur Verwandtschaft zu gehören, wenn jemand von einem finanziellen Engpass berichtet, aus dem nur eine bestimmte Person alleine helfen könne, wenn jemand bittet, einen grösseren Geldbetrag abzuheben und dabei Zeitdruck ausübt, wenn versprochen wird, dass das Geld umgehend zurückerstattet werde, oder wenn jemand detailliert nach den persönlichen Verhältnissen fragt. Im Zweifelsfall wird gebeten, sofort die Notfallnummer 117 zu kontaktieren.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

**Filet vom
Pouletschenkel**
natur, paniert, geschnetzelt
oder Aargauer Ragout

Telefon 061 643 07 77

Immer informiert:
www.riehener-zeitung.ch

BÜRGERGEMEINDE
RIEHEN

Aufnahme in das Bürgerrecht
der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten **fünf** Personen (**zwei Gesuche**) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. **Sribalan geb. Velupillai, Vathani**, srilankische Staatsangehörige mit ihrem Sohn, **Sribalan, Sathia**, srilankischer Staatsangehöriger.
2. **Ruof geb. Lutz, Helge Renate**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Ruof, Viviane Clara, Ruof, Valentin Aurel**, deutsche Staatsangehörige.

Die Bürgerratsschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret

Riehen, 1. September 2015

Die Aufnahmen sind am 18. August 2015 im Regierungsrat erfolgt.

Aufnahme in das Bürgerrecht
der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten **drei** Personen (**ein Gesuch**) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

3. **Bahçivan, Kenan** verheiratet, Bürger von Muttenz BL und seine Ehegattin **Bahçivan, Ilknur**, Bürgerin von Basel BS und Muttenz BL und die Tochter, **Bahçivan, Lara Zeynep**, Bürgerin von Muttenz BL.

Die Bürgerratsschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret

Riehen, 1. September 2015

Die Aufnahmen sind am 18. August 2015 im Regierungsrat erfolgt.

Spitex-Tag am neuen
Rieher Standort

rs. Soeben hat die Spitex Riehen-Bettingen ihre Räumlichkeiten im Dorfzentrum erweitert und in den Räumen des vormaligen Kindergartens an der Oberdorfstrasse 21 (Ecke Oberdorfstrasse/Schützengasse) neue Büros bezogen. Diese neuen Büros und die benachbarten weiteren Räume, die nach wie vor auch von der Inzlingerstrasse her zugänglich sind, stehen den Gästen am Nationalen Spitex-Tag von morgen Samstag, 10–14 Uhr, zur Besichtigung offen. Die Gäste können sich Blutdruck und Blutzuckerspiegel messen lassen, das Spitex-Personal steht für individuelle Beratung und allgemeine Fragen zur Verfügung. Ausserdem informiert die Spitex Riehen-Bettingen über ihre Dienstleistungen und Möglichkeiten der Vereinsmitgliedschaft.

Auch der zweite Rieher Spitex-Standort öffnet morgen Samstag seine Tore und bietet Blutdruck- und Blutzuckerspiegelmessungen an. Der Spitex-Stützpunkt im Rauracher-Zentrum ist 8–12 Uhr geöffnet. Das Motto des Nationalen Spitex-Tages 2015 lautet «Qualität».

Reklameteil

WIEDER
IN DEN
NATIONAL-
RAT!



**Markus
Lehmann
macht
sich stark
für KMU.**

LISTE
7
www.cvp-bs.ch

Basel-Stadt
CVP

PODIUM Die CVP stellte anlässlich der Leitbild-Diskussion das «Grosse Grüne Dorf» zur Debatte

Auf den Spuren einer Rieher Identität

Der Slogan Grosses Grünes Dorf für Riehen war Ausgangspunkt einer Podiumsdiskussion, zu der die CVP Riehen eingeladen hatte.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

«Das Grosse Grüne Dorf – wie lange noch?» Der Titel war gut gewählt, konnte schon fast als Drohung eines bevorstehenden Umbruchs verstanden werden und lockte – bei schönstem Sommerwetter – eine für eine Parteiveranstaltung sehr beachtliche Publikumskulisse in den Bürgersaal. Das Konfliktpotenzial zwischen den vier Podiumsteilnehmern Patrick Huber, Einwohnerrat der CVP, Eduard Rutschmann, Gross- und Einwohnerrat der SVP, Thomas Grossenbacher, Grossrat des Grünen Bündnisses, und Andreas Zappalà, Gross- und Einwohnerrat der FDP, war dann allerdings trotz einiger recht provokanter Fragen von RZ-Chefredaktor Toprak Yerguz, der die Diskussion leitete, sehr bescheiden. Beinahe am umstrittensten war noch die Aussage Eduard Rutschmanns, Riehen dürfe ruhig stolz sein, ein Schlafdorf zu sein. Schliesslich gebe es von und nach Riehen exzellente Verbindungen des öffentlichen Verkehrs mit Ruftaxis bis vor die Haustür.

Nein, Riehen müsse selbstständig bleiben, wurde sofort eingewendet. Natürlich werde Riehen nie ein Industrieareal wie Allschwil haben, entscheidend sei jedoch, dass in Riehen auch in Zukunft alles für den täglichen Bedarf erhältlich sein werde, von den Nahrungsmitteln bis zu Handwerkern mit kurzen Anfahrtswegen.

Das Thema durchziehe die Rieher Politik schon seit Jahrzehnten, hatte Christian Griss, Präsident der CVP Riehen-Bettingen, in seiner Begrüssung gesagt. Anlässlich der Diskussion um das neue Leitbild der Gemeinde bringe die CVP das Thema der Stadt, die unbedingt als Dorf wahrgenommen werden wolle, aufs Tapet.



Die Referenten vor dem grossen Rieher Luftbild, das im Bürgersaal präsentiert wurde: Thomas Grossenbacher, Andreas Zappalà, Patrick Huber, Eduard Rutschmann und Daniel Albietz.

Foto: Philippe Jaquet

In seiner Einführung blickte Gemeinderat Daniel Albietz zurück bis ins Jahr 1860, als Riehen erst 1575 Einwohner zählte, und skizzierte die Entwicklung bis zum Punkt, als der Zonenplan von 1939 eine massive Einzonung von Bauland brachte – umfassend den ganzen Schlipf, das ganze Stettenfeld, das Gebiet Brühl und das Moostal. Ab dem Zonenplan von 1969 sei ein umgekehrter Trend zu beobachten, so Albietz. Damals wurden der Schlipf und das Gebiet Brühl wieder ausgezont und ein Teil des Moostals keiner Zone zugewiesen. Der neue Zonenplan setze diesen Trend fort – mit einer massiven Rückzonung im Stettenfeld und der Auszonung im Moostal.

Er verstehe angesichts der Tatsache, dass mit dem vor kurzem im Einwohnerrat beschlossenen Zonenplan rund 100'000 Quadratmeter Bauland ausgezont werden, die Angst gewisser Leute nicht, Riehen könnte seinen Charakter als «Grosses Grünes Dorf» verlieren, sagte Andreas Zappalà.

Thomas Grossenbacher warnte vor dem schleichenden Verlust von Grünflächen innerhalb des Siedlungsgebiets. Dass immer mehr Villen mit grossen Gartenarealen abgerissen und durch Blocks ersetzt würden, sei spürbar und verändere den Charakter Riehens. Hochhäuser seien für ihn im Rahmen der Entwicklung des Kantons eine Option – allerdings nicht in Riehen – und eine Bebauung heute noch unbebauter Flächen sei erst opportun, wenn man die Möglichkeiten bereits bebauter Areale genutzt habe.

Patrick Huber trat dezidiert für eine schonende, sanfte Bebauung Riehens ein, ohne grosse Blocks und ohne Hochhäuser. Der Vision eines autofreien Rieher Wohnquartiers im Stettenfeld trat er entschieden entgegen. Dazu gebe es in der Bevölkerung keinen Konsens.

Eduard Rutschmann sagte, er werde für ein grünes Riehen kämpfen, und das solle auch die Gemeinde; durch ein selbstbewussteres Auftre-

ten gegenüber Basel und indem man der Stadt ihr Land in Riehen abkaufe und damit dessen Freihaltung garantiere. Er wolle ein Riehen, das auf seiner heutigen Bevölkerungszahl von rund 20'000 Einwohnern bleibe und sich nicht mit dem Bau ganzer Siedlungen massiv vergrössere.

«Wir haben in der Schweiz Niederlassungsfreiheit», entgegnete Andreas Zappalà, und durch eine Verknappung des Wohnraums riskiere man eine schlechtere Durchmischung der Bevölkerung, weil sich das Wohnen verteuern werde.

Eigentlich waren sich alle einig, dass Riehen seinen Charakter bewahren solle. Worin dieser genau bestehe und wie man Riehen am besten in die Zukunft führen könne, darüber gibt es verschiedene Ansichten. Der Abend hat gezeigt, dass noch viel gemeinsam über die Zukunft Riehens nachgedacht werden muss und sollte – und darüber, welche Identität sich Riehen gibt und geben will.

«WIESEVITAL» «Wiese-Initiative» von 2006 wird umgesetzt, Wiese wird revitalisiert

Die Wanderfische sind willkommen

mf. Der Regierungsrat will die von den Basler Stimmberechtigten im Jahr 2006 angenommene «Wiese-Initiative» umsetzen, teilt er in einem Communiqué vom 1. September mit: Die Wiese soll ökologisch aufgewertet und ihre Gewässerqualität verbessert werden. Der Regierungsrat legt dem Grossen Rat nun das Konzept «Wiese-Vital» zur Kenntnis vor und stellt gleichzeitig den Antrag für eine Ausgabenbewilligung von 1,9 Millionen Franken zur Erarbeitung des Vor- und Bauprojektes. Die Gesamtkosten für die Revitalisierung beliefen sich auf rund 35 Millionen Franken; der Bund werde sich voraussichtlich substantiell an diesen Kosten beteiligen, so das Communiqué weiter. Bis Mitte 2020 soll ein Bauprojekt erstellt werden; für die Planung und Umsetzung der Revitalisierung rechnet man mit 10 bis 15 Jahren.

Weniger monotones
Erscheinungsbild

Dem «Schutze der Naturgebiete entlang des Flusslaufs der Wiese als Lebensraum wildlebender Pflanzen und Tiere sowie als Naherholungsraum» stimmte das Stimmvolk 2006 zu. Wie die Wiese ökologisch aufgewertet und deren Gewässerqualität verbessert werden kann, zeigt nun das Konzept «WieseVital» auf. Es sieht eine Verbreiterung und Strukturierung des Flusslaufs auf den viereinhalb Kilometern zwischen der Eisenbahnbrücke in Kleinhüningen und der deutschen Grenze vor. Das Gewässer werde dadurch sowohl im Uferbereich wie auch im Flusslauf selbst aufgewertet. Angestrebt werden gewässertypische Strukturen, die sich positiv auf die Artenvielfalt in und an der Wiese auswirken. Das Entfernen von Hindernissen – die künstlichen Schwellen – erleichtere die Passier-



Der Flusslauf der Wiese soll wieder in naturnäherem Gewand durch die Langen Erlen fließen und so auch den Fischen mehr Bewegungsfreiheit ermöglichen.

Foto: Rolf Spiressler-Brander

barkeit für Fische, verbessere deren Naturverlaichung und ändere das heute eher monotone Erscheinungsbild der begradigten Wiese zugunsten eines vielfältigen Naturraums, vergleichbar mit jenem am bereits vor mehr als zehn Jahren ökologisch aufgewerteten Unterlauf der Birs.

«Die Wiese wird innerhalb des bestehenden Damms renaturiert», sagt Matthias Nabholz, Leiter des Amts für Umwelt und Energie. Als sichtbare Veränderungen nennt er Steine im Bachbett, Bäume am Ufer und einen mäandrierenden Flussverlauf, der sich jedes Jahr ein bisschen anders präsentierte. «Es geht vor allem um die Naturverlaichung der Fische und um eine optische Aufwertung.»

Als grösste Herausforderung nennt Nabholz den Grund- und Trinkwasser-

schutz. Mit der Revitalisierung werde das Flussbett streckenweise aufgebrochen, und um den Grundwasserschutz weiterhin sicherzustellen, werde die gesamte Sohle in den aufzuwertenden Bereichen mit einer Dichtungsschicht versehen. «Aus diesem Grund sind 9 Prozent der geschätzten Gesamtkosten von 35 Millionen Franken für den Trinkwasserschutz vorgesehen», erklärt der Leiter des Amts für Umwelt und Energie.

Internationale Bedeutung

Auch im internationalen Kontext ist die Wiese von Bedeutung: Die Schweiz hat als Mitglied der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) das Übereinkommen zum Schutz des Rheins unterzeichnet und sich damit rechtlich verpflichtet,

den Rhein und seine Zuflüsse zu schützen und den Lebensraum für Wanderfische aufzuwerten. Es ist ein erklärtes Ziel der IKSR, dass Wanderfische wie der Lachs ab 2020 die Programmgewässer Wiese, Birs und Ergolz im Raum Basel wieder besiedeln können. Die Revitalisierung der Wiese ist deshalb ein wichtiger Bestandteil des internationalen Programms «Rhein 2020».

Die Projektleitung für das Konzept «WieseVital» lag beim Amt für Umwelt und Energie. Die Arbeitsgruppe umfasste Mitglieder aus allen kantonalen Fachstellen, Behördenvertreter aus Riehen und Lörrach, Fachpersonen der Universität Basel und der beiden Wasserversorgungsbetriebe Industrielle Werke Basel IWB und Wasserverband Südliches Markgräflerland.

CARTE BLANCHE

Jetzt liegts an uns



Rolf Henz
Das neue Dorfzentrum entsteht, direkt vor unserer Nase. Jeden Tag können wir beobachten, wie sich etwas entwickelt. Etwas Schönes, Zeitgemässes; etwas Verbindendes. Die Gemeinde und ihre Einwohner bieten eine neue Plattform für unsere «Gwärbler», uns Ladenbesitzer.

Jetzt liegt es an uns, was wir daraus machen. Jetzt müssen wir es beweisen, dass der neue Platz kundenfreundlicher ist. Jetzt dürfen wir beweisen, dass wir es wert sind, einen neuen Platz bekommen zu haben.

Wie man auf den Dorfplatz schreit, so hallt es zurück!

Was nützt uns ein schöner Platz, wenn die Ladenbesitzer mürrisch und unzufrieden durch den Laden schleichen? Was nützt uns ein schöner Dorfkern, wenn die Verkäuferinnen und Verkäufer gelangweilt und inkompetent die Kundschaft «bedienen»? Ja, und was nützt ein helles, luftiges Dorfzentrum wenn es in den Geschäften dunkel und staubig ist und eine düstere Stimmung herrscht?!

Jetzt liegt es an uns, etwas daraus zu machen. Jetzt ist die Gelegenheit, wieder die Freude zu finden in unserem gewählten Beruf, unserer Berufung. Jetzt ist die Zeit, unsere Freude mit unserer Kundschaft zu teilen. Wir machen unsere Arbeit gerne, und das wollen wir mit unserer Dorfbbevölkerung teilen.

Den Kampf gegen das nahe Ausland und die billigen Europreise können wir nicht gewinnen. Denn wir zahlen Schweizer Löhne und Schweizer Sozialleistungen. Bei uns werden Lehrlinge nach hohen Schweizer Standards ausgebildet. Wir beherbergen die Zukunft von Morgen.

Aber wir wollen nicht aufgeben. Wir wollen unserer Kundschaft zeigen, was wir zu bieten haben: Wir bieten Fachkompetenz im Anpassen an die Kundenwünsche. Wir bieten Sozialkompetenz im Anhören der Kundenprobleme. Wir bieten Qualität und Vielfalt. Bei uns finden Sie regionale Produkte auf qualitativ hohem Niveau. Wir achten auf Umwelt und Rohstoffreserven.

Jetzt liegts an uns, Ihnen zu zeigen, dass wir Freude haben, unsere Berufung auszuüben.

Jetzt rufen wir unsere Freude auf den Dorfplatz und hoffen, dass viel Freude zurückhallt!

Rolf Henz ist Inhaber von Henz Delikatessen und Vorstandsmitglied der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA-LESUNG Ingeborg Kaiser liest Prosa, Lyrik und Entstehendes

Dem Unbeschreibbaren ein Gesicht gegeben

Ihr Auftreten ist bescheiden-natürlich, mit ihrer zierlichen Statur wirkt sie etwas zerbrechlich, sie spricht nicht laut, aber bestimmt, formuliert messerscharf – und klagt dabei an. Vor wenigen Wochen 85 Jahre alt geworden, hat Ingeborg Kaiser nichts von ihrer Wortgewalt verloren. Das bewies die gebürtige Deutsche, die seit Jahrzehnten in Basel lebt, mit ihrem jüngsten Auftritt in der Arena, wo sie schon mehrere Male gelesen hat, am Donnerstag vergangener Woche vor gegen fünfzig Gästen im Kellertheater der Alten Kanzlei sehr eindrucklich.

Gleich drei Facetten ihres Werks kamen zu Wort: ihr Brief an den russischen Historiker Jakow Drabkin, der unter dem Titel «Ich war, ich bin, ich werde sein» vor kurzem in der Collection Montagnola (Sammlung Isele) herausgekommen ist, Kurzgedichte aus ihrem Band «Vom Schweigen sprechen», ebenfalls 2015 in der Collection Montagnola veröffentlicht, und Passagen aus ihrem aktuellen Buchprojekt «Wegtanzen», das stark autobiografisch geprägt ist. Auszüge aus allen drei Werken sind im neuen Arena-Jahresheft abgedruckt, das unter dem Titel «Wegtanzen» Ingeborg Kaiser gewidmet ist. Das Jahresheft, das nun zum 16. Mal erschienen ist, enthält neben literarischen Texten das Protokoll der vergangenen Generalversammlung und den aktuellen Jahresbericht des Vereins Arena, wird an die Mitglieder gratis abgegeben und ist bei der Arena erhältlich.

Luxemburg und Fassbinder

Im Zentrum von Ingeborg Kaisers «Ich war, ich bin, ich werde sein» stehen Leben und Sterben der im Januar 1919 von deutschen Soldaten ermordeten deutsch-polnischen Sozialistin Rosa Luxemburg und die Besessenheit des deutschen Filmemachers Rainer Werner Fassbinder, der am 10. Juni 1982 über einem Manuskript für einen Rosa-Luxemburg-Film starb – der Film wurde später von Margarethe von Trotta, die unter der Regie Fassbinders gespielt und mit ihm zusammen Regie geführt hat, realisiert. Dieser Film aus dem Jahr 1986 war es, der Ingeborg Kaisers Faszination für Rosa Luxemburg auslöste.

Im Jahr 2002 veröffentlichte Ingeborg Kaiser ihre Luxemburg-Biografie



Ingeborg Kaiser faszinierte das Publikum im Kellertheater der Alten Kanzlei mit verschiedenen Facetten ihres Werks.

Foto: Philippe Jaquet

«Róza und die Wölfe». Die starken Bilder, in denen Ingeborg Kaiser Rosa Luxemburgs Schicksal und Rainer Werner Fassbinders Besessenheit in ihrem neuen Buch schildert, faszinieren und beklemmen zugleich. «Ein Warnruf bewaffneter Wachtposten stoppt den Zug, doch scheint es – nach kurzem Austausch – in Ordnung, dass das Bündel Mensch, unweit der Lichtensteinbrücke, in den Landwehrkanal geworfen wird», beschreibt die Autorin die Geschehnisse unmittelbar nach Rosa Luxemburgs Ermordung. Als sie die Szene ganz am Schluss in von Trottas Luxemburg-Film gesehen habe, habe sie das starke Bedürfnis gespürt, hineinzuspringen und nach der soeben Ermordeten zu suchen, sagte Kaiser im Gespräch mit Arena-Leiter Valentin Herzog, der die Autorin zu Beginn des Arena-Abends in einer – etwas lange geratenen – Einleitung mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen vorgestellt hatte.

Bewegende Lyrik

In ihrer Lyrik bringt Ingeborg Kaiser ihre Gedanken auf unglaublich knappe Weise auf den Punkt: «einmal; abheben über; die dächer nur; kurz aber; doch», liest sie, oder: «mein

brief; an dich; ein gedicht; ohne worte ein; schweigen das; singt» oder «kennst du das zündhölzerspiel? einer zündelt, einer brennt». Ein paar Gedichte zum Atemholen hatte sie dem Publikum angekündigt. In ihrer Eindringlichkeit liessen sie dem Publikum eher den Atem stocken. Und lösten das Versprechen ein, das sie Valentin Herzog gegeben hatte, indem sie gesagt hatte, ein Gedicht sei für sie eine ganz starke Verknappung, und doch müsse alles drin sein. Besser kann man Ingeborg Kaisers Gedichte nicht umschreiben.

In «Wegtanzen» – so der Arbeitstitel ihres in Entstehung begriffenen neuen Buches – erzählt Ingeborg Kaiser aus ihrem Leben. Vom Umzug der Familie aus einem fernen Dorf in die fremde Stadt, vom Vater, der mit den Nazis sympathisiert und sich im Dritten Reich eine solide Zukunft verspricht, und der streng katholischen Mutter. Ingeborg Kaiser verbindet Historisches mit Gedanken über das Leben, über sich selbst. Natürlich spüre sie, dass ihr der Tod nah sei, sie sei eine alte Frau. «Man will sich auf die Schliche kommen», sagt sie. Ihr dabei zuzuhören, ist ein eindruckliches Erlebnis.

Rolf Spriessler-Brander

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Christina Ochsner

«Wir sind eine Teilzeitfamilie», sagt Christina Ochsner und lächelt. Sie und ihr Mann Beat Oehen haben zusammen zwei Patensöhne, zu denen sie den Kontakt pflegen. Zusätzlich hält sich Ochsner noch einen halben Tag pro Woche frei für zwei Mädchen. Diese Patenschaft hat das Projekt «Help! Patenschaften» für Kinder mit psychisch belasteten Eltern ermöglicht.

«Ich hatte schon länger den Wunsch, Raum zu schaffen für Kinder», erzählt die heute 49-jährige Christina Ochsner. Als selbstständige Pilates-Trainerin verfügt sie über gewisse zeitliche Freiheiten.

Nachdem eine sorgfältig vorbereitete Adoption im Ausland kurz vor dem Abschluss am willkürlichen Entscheid einer lokalen Behörde gescheitert war, musste sich Ochsner neu orientieren.

Vor einem Jahr erfuhr sie dann durch ein Zeitungsporträt von «Help! Patenschaften». Der Verein «Help! For Families» bietet seit mehr als 20 Jahren sozialpädagogische Familienbegleitung an. Seit 2012 baut er das Angebot der Patenschaften auf. Dieses besteht derzeit in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Laufend werden neue Patinnen und Paten gesucht; das Angebot wird gut angenommen, die Nachfrage bei betroffenen Eltern besteht.

Die Idee ist, dass die Kinder regelmässig eine unbeschwerte Auszeit von ihrem Alltag erleben, zunächst an einem halben Tag pro Woche, später, wenn das Vertrauen aufgebaut ist, auch an einem Wochenende pro Monat. Die Kinder lernen andere Lebensrealitäten und verlässliche Beziehungen kennen. Dies fördert ihre Entwicklung. Gleichzeitig entlastet eine Patenschaft auch die Eltern. Sie erhalten etwas freie Zeit für sich und



Sie verbringt gerne Zeit mit ihren Patentöchtern: Christina Ochsner.

Foto: Magdalena Mühlemann

ihre Bedürfnisse, und sie wissen, dass das Wohl ihres Kindes noch einer weiteren Person am Herzen liegt.

Der Gedanke, mit Freiwilligenarbeit, die ihr Spass macht, einer Mutter und einem oder gar zwei Kindern gleichermassen etwas Gutes zu tun, gefiel Ochsner. Sie besuchte einen Informationsabend und lernte Franza Flechl, die Projektkoordinatorin von «Help! Patenschaften» kennen. Flechl überprüfte mit ihr die Voraussetzungen und ihre Motivation gründlich und stellte dann den Kontakt her zu einer alleinerziehenden Riehener Mutter und ihren damals 9- und 11-jährigen Töchtern. «Gleich von Anfang an wusste ich: Das ist etwas, was ich gerne mache», sagt Ochsner.

Jeden Mittwoch holt sie die Mädchen von der Schule ab. Sie essen zu Mittag, machen Hausaufgaben und gestalten gemeinsam den Nachmittag

bis etwa 18 Uhr. Die ältere der beiden Schwestern zeichnet und malt sehr gut und hat Freude an der Bewegung. Die jüngere backt gerne und liebt es, im Wasser zu sein. Basteln macht beiden Spass. «Es geht nicht darum, dass man jedes Mal etwas Tolles bieten muss», betont Ochsner, «wichtig ist, dass wir Zeit miteinander verbringen und ich ihnen zuhöre», ist sie überzeugt. Sie möchte ihre Stärken fördern und ihnen vermitteln, dass sie in Ordnung sind, so wie sie sind. Nach einer ersten Beschnupperungsphase ist der Kontakt zu den Patentöchtern und auch der Mutter mittlerweile sehr herzlich. Kindergeburtstage feiern alle gemeinsam. Die Mädchen betrachten Ochsner und ihren Mann bereits liebevoll als eine Art «Tante und Onkel». Die Natürlichkeit, mit der sie selbst kritische Gedanken offen und direkt mitteilen,

Ein Fest für die Zweiradfahrer

rz. Wenn Pro Velo beider Basel am Samstag, 12. September, sein 40-jähriges Bestehen mit dem «VeloFestBasel» feiert, wird Basel zur Festhütte: Die Reggae-Band Schwellheim wird an der Feier einen Auftritt haben. Neben dem Konzert findet von 12 bis 22 Uhr ein weiteres buntes Bouquet aus Aktivitäten rund ums Velo auf dem Kasernenplatz statt. Ein Höhepunkt ist der Final der Basler Velokurier-Meisterschaften 2015. Das Start- und Zielgelände befindet sich auf dem Kasernenplatz, wo das ganze Fest stattfindet.

GRATULATIONEN

Peter Sigrist-Haltinner zum 80. Geburtstag

mf. Am Dienstag, 8. September, feiert Peter Sigrist-Haltinner seinen 80. Geburtstag. Nachdem er schon einmal als junger Mensch viereinhalb Jahre in Basel gelebt hatte, wo er die Tagesfachklasse der Kunstgewerbeschule besuchte, zog es ihn aus beruflichen Gründen 1985 wieder in die Region: Von 1986 bis 1999 war Peter Sigrist Geschäftsführer der Basler Zeitung. Seinen Wohnsitz nahm er von Anfang an in Riehen, das ihm schon in jungen Jahren gefallen hatte. Zuerst zogen er, seine Frau und sein Sohn an den Grenzachweg und 1989 ins eigene Haus am Wenkenberg, wo das Ehepaar Sigrist-Haltinner auch weiterhin bleiben möchte, da es sich in Riehen sehr wohl fühlt.

Seinen Geburtstag verbringt der Jubilar im Tessin mit seiner Frau, seinem Sohn und der Schwiegertochter, wo die Familie ein paar Tage gemeinsam verbringt. Die Riehener Zeitung wünscht Peter Sigrist-Haltinner einen wunderschönen Geburtstag und im neuen Lebensjahr nur das Allerbeste.

August Vogt-Fröhlicher zum 90. Geburtstag

rz. Am 10. September 1925 geboren, darf August Vogt-Fröhlicher am kommenden Donnerstag bei relativ guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist stolz darauf, dass er den Haushalt selbstständig ohne fremde Hilfe führen kann. Die Riehener Zeitung gratuliert August Vogt herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit, Kraft und viel Lebensfreude.

beeindruckt Ochsner. Gleichzeitig hat sie auch gelernt, den gelegentlichen Wunsch der Mädchen nach etwas Rückzug nicht persönlich zu nehmen. Durch ihre persönliche Biographie verbinden die beiden ganz besondere Bande. Zudem kommt die Grössere allmählich in die Pubertät.

Bei Unsicherheiten hilft die Unterstützung von Patenschaftskoordinatorin Flechl. Sie ist ausgebildete Sozialpädagogin und Familientherapeutin. Auch den Austausch mit den anderen Patinnen und Paten schätzt Ochsner sehr. Sie treffen sich ungefähr alle drei Monate. Es gibt Einzelpersonen und Paare. Neben den «Tanten und Onkeln» sind auch Jüngere dabei und Ersatz-Grosis.

Eine Patenschaft ist ein langfristiges Engagement. «Es braucht viel Liebe und Zeit sowie Geduld, damit die Beziehung wächst», sagt Ochsner. Erziehen muss sie nicht. Gerne vermittelt sie ihren Schützlingen jedoch gewisse Werte, die sie selber in ihrem Leben als gewinnbringend erfahren hat.

In der freien Zeit, die ihr da noch bleibt, widmet sich Christina Ochsner dem Ski- und Sportclub (SSC) Riehen. Seit Juni amtiert sie als dessen Co-Präsidentin. Familienaktivitäten plant sie auch hier, etwa einen Skitag für Gross und Klein. Der Verein ist der Grund dafür, dass die gebürtige Liestalerin seit zirka neun Jahren in Riehen zu Hause ist, hat sie doch bei den sportlichen Aktivitäten des Clubs ihren Riehener Mann kennengelernt.

Christina Ochsner und Beat Oehen haben für sich die Balance gefunden. Sie geniessen die gemeinsame Zeit als Ehepaar. Und dann freuen sie sich auch wieder darüber, voll präsent «ab und zu eine Familie» zu sein.

Magdalena Mühlemann

www.help-for-families.ch

EINLADUNG zu unserem INFO-ABEND
„Dampfbad & Whirlpool“

Donnerstag, 17. September um 19:00 Uhr
in unserem Bad-Studio der Issler GmbH,
Waldemar-Hellmich-Str. 2 in D - 79639 Grenzach-Wyhlen

Um Anmeldung wird gebeten:
Tel: 0049 7624 50 50 38 info@issler.de



ISSLER
Rheinstrasse 81 • 4133 Pratteln
T (061) 7 21 85 66 • www.issler-ag.ch

Waldemar-Hellmich-Straße 2 • 79639 Grenzach-Wyhlen
T +49 (0) 76 24 50 50-0 • info@issler.de • www.issler.de

bad heizung

YOUR MONGOLIAN BARBECUE

GENUSS MENU

IMMER ABENDS



Süss-saurer Appetizer

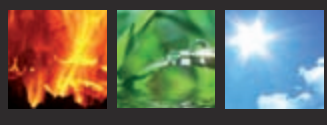
Mongolensuppe
mit warmem Sesambrot

1 Teller vom HAN Buffet
köstliche Fleisch-, Fisch- und
Gemüsesorten frisch zubereitet
auf dem Mongolengrill

Überraschungsdessert
NUR CHF 31.50
Gültig nur im HAN Riehen und Preise inkl. MwSt.

HAN Riehen • Baselstrasse 67 • +41 61 641 54 55 • www.han.ch
HAN – YOUR MONGOLIAN BARBECUE

GO
Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie
Energie

Anmeldeschluss für den Info-Brunch:
11. September 2015
info@energienachbarschaften.ch
oder
Telefon 061 639 22 22

Energienachbarschaften
Gratis Info-Brunch
im St. Jakob-Park
Samstag, 19. September 2015

Mehr zum Wettbewerb:
www.energienachbarschaften.ch

Im Team Strom sparen, Kosten senken und gewinnen!

Erfahren Sie mehr am
19. September 2015
beim Info-Brunch im
St. Jakob-Park.

Bis 11. September
anmelden!

Beschränkte
Platzzahl.

Die Anmeldungen
werden in der
Reihenfolge
des Eingangs
berücksichtigt.



Sensationelle Preise!

auch auf ganze Einbauküchen
MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Samsung
Auf alle MIELE- und V-ZUG-Einbaugeschirrspüler Aktionspreise
Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte



Die mit der roten Auto

U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies
Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen



Patricia von Falkenstein Heiner Vischer Christoph Eymann Conradin Cramer André Auderset

In den Nationalrat LDP LISTE 3



Hecken schneiden
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

FESTE FEIERN!

DANK-, BUSS- UND BETTAG

ERNTEDANKFEST

ERNTEDANKGOTTESDIENST

Sonntag, 6. September 2015, 10.00 Uhr
Dorfkirche Riehen

mit Teilete für Gross und Klein, Ballonwettbewerb
und Einweihung der Installation vor der Dorfkirche.

Und noch bis 21. November: die Bibelausstellung
«Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt»
im Geistlich-diakonischen Zentrum der Kommunität
Diakonissenhaus Riehen am Spitalweg 20.

www.erk-feste-feiern.ch



KINDERHUUS
ZEM GLUGGER

Wir suchen per 1. Oktober 2015 oder nach Vereinbarung
Fachfrau/-mann Betreuung Kinder (40–60%)
sowie flexible Springerin

mit abgeschlossener Ausbildung. Sie sind eine warmherzige, offene und fröhliche Persönlichkeit, welche gerne im Team arbeitet, viel Freude und Geduld im Umgang mit Kindern mitbringt und über ein hohes Verantwortungsbewusstsein verfügt. Sie zeichnen sich zudem durch eine hohe Sozialkompetenz und Konfliktfähigkeit aus und bewahren auch in hektischen Situationen einen kühlen Kopf. Den Tagesablauf gestalten sie abwechslungsreich, engagiert und mit kreativen Ideen. Das Kinderhaus zum Glugger bietet 18 Tagesbetreuungsplätze für Kinder ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt an. Die grosszügigen und hellen Räumlichkeiten werden durch einen grossen eigenen Aussenspielplatz ergänzt. Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Stelle in der Funktion als Miterzieher/in in einem motivierten und engagierten Team.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis zum 15. September per Post oder E-Mail an: Marianne Seiler Boner, In der Au 25, 4125 Riehen; marianne_seiler@yahoo.com

Für Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Silvia Brändli, Präsidentin, Tel. 061 641 42 73; silviabraendli@bluewin.ch

Besuchen Sie unsere Homepage: www.glugger.ch

www.riehener-zeitung.ch

Wir übernehmen
Garten-/Baumfäll-Arbeiten
zuverlässig, sauber und
preisgünstig.
Gerne beraten wir Sie!
Natel: 077 464 95 27
oder 0049 171 540 34 85
GREENWORK Baselstadt – Baselland

**Junger, freundlicher Mann,
hilft Ihnen bei Arbeiten
im Garten und Haus.**
Günstiger Ansatz.
Telefon 076 714 53 53

www.reinhardt.ch
Bücher im Internet

Kirchenzettel

vom 6. 9. 2015 bis 12. 9. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Stadtkloster Segen, Berlin

Dorfkirche

So 10.00 Erntedank-Festgottesdienst «Feste Feiern» mit Projektchören und Alphorn, anschliessend Teilete für Gross und Klein. Predigt: Pfarrer Dan Holder. Ballonwettbewerb mit der Jungschar Riehen-Dorf und Einweihung der Installation vor der Dorfkirche. Grusswort des Kirchenratspräsidenten Pfr. Dr. Lukas Kundert und Gemeindepräsident Hansjörg Wilde. Kinderhüte im Pfarrsaal.

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

Do 10.00 Oekumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin

12.00 Mittagsclub Meierhof

18.00 Roundabout, Streetdance für Mädchen, Eulerstube

Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

Sa 9.00 Weiterbildungsseminar: Menschen begleiten, Meierhof Riehen
Von der Kunst des Zuhörens
Leitung: Pfarrerin Martina Holder und Diakoniebeauftragter der ERK BS Konrad Meyer

Kirchli Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Stefan Fischer, Text: Jes. 5, 1–7, Kinderhüte

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Islam

21.45 Abendgebet für Bettingen

Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrerin Marianne Graf-Grether
Text: «Wann haben wir dich gesehen?» Mt 25

10.00 Kinderträff Kornfeld

Mo 9.15 Müttergebet

12.00 Familienmittagstisch Kornfeld

16.00 Sakraler Tanz

18.00 Roundabout, Mädchentanzgruppe

Di 20.30 Gespräche für Männer am Feuer

Do 9.00 Bibelkreis

12.00 Mittagsclub Kornfeld

15.30 Offener Spiel- und Kaffeetreff rund um die Kornfeldkirche, bei Regen findet das Treffen nicht statt

20.15 Kirchenchor Kornfeld

Sa 10.00 Herbstbörse

Andreashaas

Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Biostand

18.00 Nachtessen für alle

19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

20.00 Taizé-Chorprojekt mit C. Förster

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Missionsgottesdienst mit Kurt Mosimann von WEC (Weltweiter Einsatz für Christus) Barentreff/Kids-Treff

19.00 Obegottesdienscht: «Mi Leid»

Di 14.30 Bibelstunde

Do 10.00 Seniorentreff Herbstausflug

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst (Kirche) mit Abendmahl, Predigt: Sr. Ursula Seebach
Kinderhüte und Kindergottesdienst

Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)

Do 20.00 Wycliff-Missionsabend mit Andrea Suter, im Gemeindesaal

Fr Coyotes Unihockey

Sa 14.00 Jungschi

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeussere Baselstrasse 168

So 11.15 Eucharistiefeier

Mo 17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle

Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-feier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76

Do 9.30 Eucharistiefeier, anschl. «Käffeli»

Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend
Eröffnungsgottesdienst mit allen OberstufenschülerInnen

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm

19.30 Unplugged Worship

Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.

Mi 6.30 Frühgebet

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 4. September

«Gräfin Cagliostro – eine Seidenband-affäre»
Theaterstück von und mit Satu Blanc über die Gräfin Cagliostro im Basel des Jahres 1787. Im Cagliostropavillon (Baselstrasse 13). 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 30.–.*

Samstag, 5. September

Nationaler Spitex-Tag im Rauracher
Die Spitex Riehen-Bettingen informiert über ihre Dienstleistungen und misst Blutdruck und Blutzuckerspiegel. Spitex-Stützpunkt im Rauracherzentrum (In den Neumatten 63). 8–12 Uhr.

Nationaler Spitex-Tag im Dorf

Die Spitex Riehen-Bettingen zeigt ihre neuen Räumlichkeiten im Dorf, informiert über ihre Dienstleistungen und misst Blutdruck und Blutzuckerspiegel. Oberdorfstrasse 21/113 (Ecke Schützen-gasse, ehemaliger Kindergarten, Zugang auch von der Inzlingerstrasse her mög-lich). 10–14 Uhr.

Erntedankfest in der Dorfkirche

Erntedankgottesdienst mit Teilete für Gross und Klein, Ballonwettbewerb und Einweihung der Installation. Dorfkirche Riehen. 10 Uhr.

Andrew Bond singt in der Dorfkirche

Solo-Konzert des bekannten Kinderlied-automats und -interpreten Andrew Bond in der Dorfkirche Riehen. 16 Uhr. *Eintritt: Erwachsene Fr. 18.–, Kinder Fr. 13.–.*

AUSSTELLUNGEN

SpIeLZeUGmUSEUm, DOrF- UND REBBaUmUSEUm, bASELSTRASSE 34
Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Roland Roure. Spiel-zeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunst-werk ist ... Bis 20. September.

Sonntag, 6. September, 11.15–12.15 Uhr: Führung: Auf den Spuren von... Spielzeug, Handwerk und Kunst. Wo be-ginnt Kunstwerk und wo endet Handwerk? In der dialogischen Führung durch das Museum beschäftigen wir uns mit hand-gemachtem und industriellem Spielzeug und diskutieren gemeinsam diese Fragen. Für Erwachsene. Ohne Anmeldung, Eintritt frei.

Bis Sonntag, 4. Oktober: Slacklining im Museum. Die eigene Balance auf die Probe stellen und durch den Museumshof schwe-ben. Ab 8 Jahren, Eintritt frei, ohne Anmel-dung. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

Fondation Beyeler
Baselstrasse 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Calder Gallery III – Cal-ders frühe abstrakte Malerei und Skulptur. Bis 6. September.

Sonderausstellung: Marlene Dumas. Bis 6. September.
Sonntag, 6. September, 11–12 Uhr: Fami-lienführung. Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. Preis: Bis 10 Jahre Fr. 7.–/Erwachsene: Regulärer Museumseintritt.

Mittwoch, 9. September, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung Clau-de Monet «Le bassin aux nymphéas» (ca. 1917–1920). Preis: Eintritt + Fr. 7.–. Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mitt-wochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Fami-lienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheini-schen Museumspasses und Colour Key: Ein-tritt frei. Mo 10–18 Uhr, Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 71

Busch, Serkin, Reger, Riehen. Ausstellung bis 6. September. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch
Sonntag, 6. September, 17 Uhr: Auffüh-rung mit dem Welte-Mignon-Flügel: Max Reger spielt Max Reger. Preis: Fr. 20.–, Reservation aufgrund beschränkter Platz-zahl empfohlen.

Galerie Burgwerk
Burgstrasse 160

Brigitte Feldges: Acrylbilder. Vernissage: Samstag, 5. September, 15 bis 18 Uhr. Aus-stellung bis 19. September. Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 15–18 Uhr. Telefon 061 641 81 52. www.burgwerk.ch

Galerie Mollwo
Gartengasse 10

Ausstellung im Wandel: KünstlerInnen der Galerie und Tryouts. Ausstellung bis 3. Januar 2016.

«Gräfin Cagliostro – eine Seidenband-affäre»
Theaterstück von und mit Satu Blanc über die Gräfin Cagliostro im Basel des Jahres 1787. Im Cagliostropavillon (Baselstrasse 13). 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 30.–.*

Sonntag, 6. September

Max Reger spielt Max Reger
Vorführung des selbstspielenden Welte-Mignon-Flügels mit einem Programm des Komponisten Max Reger innerhalb der Ausstellung «Busch, Serkin, Reger, Rie-hen». Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). 17 Uhr.

«Gräfin Cagliostro – eine Seidenband-affäre»

Theaterstück von und mit Satu Blanc über die Gräfin Cagliostro im Basel des Jahres 1787. Im Cagliostropavillon (Baselstrasse 13). 20 Uhr. *Eintritt: Fr. 30.–.*

Montag, 7. September

Reanimations-Repetitionskurs
Kurs des Samariter-Vereins Riehen. Lü-schersaal im Haus der Vereine (Baselstras-se 43). 19–22 Uhr.

Dienstag, 8. September

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich je-den Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeld-kirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Telefon 061 601 79 07.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

Galerie Lilian Andrée
Gartengasse 12

Yves Boucard: Meubles d'artiste. Ausstel-lung bis 27. September.
Sonntag, 6. September, 13 bis 17 Uhr: Sonntagsapéro. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

Outdoor

Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

Galerie Henze & Ketterer & Triebold
Wettsteinstrasse 4

Jürgen BrodWolf: Figuren-Wandlungen. Vernissage: Samstag, 5. September, 12 bis 19 Uhr. Ausstellung bis 21. November.
Freitag, 4. September, 17 bis 21 Uhr: Season Opening Verein Galerien in Basel. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Monfregola
Baselstrasse 59

Lorella Baiutti: La vita è bella – piena di colori». Ausstellung bis 5. September. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

Künstlerhaus Claire Ochsnér
Baselstrasse 88

Claire Ochsnér: Moving sculptures. Aus-stellung bis 18. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr (Mi bis 20 Uhr). Telefon 061 901 86 13. www.claire-ochsner.ch

Geistlich-Diakonisches Zentrum
Spitalweg 20

«Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt». Vielfältige Biblexponate, Gut-tenberg-Pressen und interaktive Elemente. Ausstellung bis 21. November. Gruppenbesuche und Schulklassen mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen Telefon 061 645 45 45 und www.diaconissen-riehen.ch

Gedenkstätte für Flüchtlinge
Inzlingerstrasse 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehema-ligen Bahnwärterhaus.
Ilana Lewitan: «Versuche es, flüstert der Traum». Malerei und Objekte. Ausstel-lung bis 15. September. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonder-termine und Führungen auf Anfrage. Tele-fon 061 645 96 50. Eintritt frei.

Wenkenpark Riehen

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung ge-öffnet. Bis 31. Oktober.
Sonntag, 6. September, 11 Uhr: Wie die Pflanzen zu ihren Namen kamen. Füh-rung durch den Zierpflanzenschaugarten. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

Sammlung Friedhof Hörnli
Hörnliallee 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für ge-schlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

«BUSCH, SERKIN, REGER, RIEHEN» Der diesjährige «Klangraum» ist wieder Vergangenheit

Highlights und Zukunftspläne

Die Ausstellung über Busch, Serkin und Reger dauert noch bis Sonntag. Auf das bereits letzten Sonntag zu Ende ge-gangene Kammermusikfestival blickt Initiator Egidius Streiff zufrieden zurück.

MICHÈLE FALLER

«Eine sehr informative Ausstellung zu einem nicht nur lokal bedeutsamen Thema!», lautet ein Eintrag im Gäste-buch der Ausstellung «Busch, Serkin, Reger, Riehen». Und über das dazu-gehörige Kammermusikfestival jubelt es an gleichem Ort: «Ein unglaublich spannendes Programm mit hervor-ragenden Interpreten!» Kein Wunder, blick-ken die Organisatoren der Ausstellung im Kunst Raum Riehen, die noch bis Sonntag dauert, sowie des darin einge-betteten Musikfestivals «Klangraum Riehen Marlboro» zufrieden zurück.

Es ist bereits die dritte Ausstellung, die in Riehen um den Komponisten Max Reger (1873–1916), den Violinisten Adolf Busch (1891–1952) und den Pia-nisten Rudolf Serkin (1903–1991) ge-zeigt wird. Streng genommen eigent-lich erst die zweite, sagt Egidius Streiff, der mit Christoph Bösch und Lucas Bennett sowie in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen Ausstellung so-wie Konzertreihe realisiert hat, denn die erste Schau 2009 über Adolf Busch noch ohne eigentliches Festival hat Streiff im Alleingang auf die Beine ge-stellt. 2013 folgte «Busch und Serkin in Riehen». Die Frage hinter Ausstellung und Musikfestival war und ist, wie sich das Musikleben in der Schweiz entwi-kelt hätte, wenn Busch und sein Schwiegersohn Serkin, die in Riehen lebten, nicht in die USA ausgewandert wären, wo sie das heute weltbekannte «Marlboro Music Festival» gründeten.

«Eine super Wundermaschine»

Dieses Jahr waren im «Klangraum Riehen Marlboro» sieben Konzerte zu hören, die im Haus der Vereine, der Villa Wenkenhof, dem Landgasthof, der Dorfkirche und im Kunst Raum Riehen stattfanden. Dazu fünf Auf-führungen auf dem Welte-Mignon-Flü-gel. Das Reproduktionsklavier als Vor-gänger digitaler Aufnahmeverfahren macht es möglich, mittels Lochstreifen die Interpretation eines Pianisten ori-ginalgetreu wiederzugeben. Das letzte Welte-Mignon-Konzert dieser Reihe findet kommenden Sonntag statt.

«Es ist eine Mischung zwischen Skurrilität und Sensation. Eine Art Wundermaschine, aber – wie ich finde – eine super Wundermaschine!»



Egidius Streiff an der Vernissage der Ausstellung «Busch, Serkin, Reger, Riehen» Ende Juli im Kunst Raum Riehen.

Foto: Eva Rohrbach

Egidius Streiffs Begeisterung für den wie von Geisterhand spielenden Welte-Mignon-Flügel deckt sich mit derjeni-gen über das vor kurzem zu Ende ge-gangene Kammermusikfestival: «Wir waren positiv überrascht von der guten Publikumresonanz, gerade auch über-regional», stellt Streiff fest und verweist auf Besucher aus Zürich und auch Karlsruhe. «Es waren ganz klar mehr Leute als letztes Jahr.» Nur die Riehener fehlten ihm noch ein bisschen, doch am Ziel, dass beim Stichwort «Klang-raum» alle herbeiströmen, arbeite man noch, schmunzelt der Co-Organisator.

Mehrwert für Riehen

Auch inhaltlich gerät der Violinist, der selber bei einigen Konzerten mit-wirkte, ins Schwärmen. Dass er Musi-ker, die bereits in den 1970er-Jahren weltberühmt waren, wie Hansheinz Schneeberger, Walter Grimmer und Yu-uko Shiokawa, gewinnen konnte, habe ihn wahnsinnig gefreut. Auch die jun-gen und doch schon riesige Erfolge fei-ernden Daniel Behle und Juho Pohjo-

nen erwähnt Streiff. Persönliche Highlights seien für ihn das Konzert mit Behle im Wenkenhof gewesen, der Glücksmoment, dass beim samstägli-chen Konzert in der Dorfkirche nichts schiefgegangen sei, und auch das Streichsextett des «Lokalhelden» Her-mann Suter, das vorher noch nie je-mand gehört hatte.

Auch die ausserordentlich gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen lobt Streiff. Und stellt fest: «Als Kenner von Busch habe ich in den letzten sechs Jahren gemerkt, wie er hier in Riehen verankert ist, und habe nun das Gefühl, Riehen sehr gut zu verstehen. Und ich bin überzeugt, mit unserem Projekt Riehen einen Mehrwert bieten zu können.» Nahe-liegenderweise bestehen auch schon Pläne für eine nächste Ausgabe. Verraten kann Streiff bis jetzt aber erst den Arbeitstitel: «Bild und Klang».

Aufführung mit dem Welte-Mig-non-Flügel: Max Reger spielt Max Re-ger. Sonntag, 6. September, 17 Uhr, Kunst Raum Riehen.

PREMIERE Jubiläumsprojekt der 35-jährigen Musikschule Riehen

«Der Sardellenkönig träumt»

rz. Die Musikschule Riehen steht kurz vor der Premiere ihres Jubiläumspro-jektes «Der Sardellenkönig träumt». Das Projekt entstand aus der Idee des Violinisten Egidius Streiff mit der kore-anischen Komponistin Junghae Lee, Schülerinnen und Schülern der Musik-schule Riehen den Umgang mit «ge-wöhnlichen» und «ungewöhnlichen» Klängen näherzubringen. Zusammen mit dem Figurentheater Vagabu und Primarschülerinnen und -schülern des Schulhauses Wasserstelzen wurde ein «Gesamtkunstwerk» erarbeitet, das von rund fünfzig Kindern und Jugend-lichen uraufgeführt wird – zum 35-Jahr-Jubiläum der Musikschule Riehen.

Das unter anderem im Rahmen der Education-Projekte der Abteilung Kul-tur Basel-Stadt grosszügig unterstützte, anspruchsvolle Projekt verkörpert die Vision einer integrativen Zusammenar-beit zwischen Musikschule und Schule, in partnerschaftlicher Zusammenar-beit mit im unmittelbaren Umfeld wir-kenden Künstlerinnen, Künstlern und kulturellen Institutionen. Am Projekt sind Schülerinnen und Schüler jegli-chen Niveaus beteiligt. Die Erfahrung des Orchesterspiels, der Klangwelt der Neuen Musik und des Umgangs mit neu entwickelten Instrumenten und Elekt-ronik ist für sie völlig neu. Das Projekt wird grosszügig unterstützt durch die

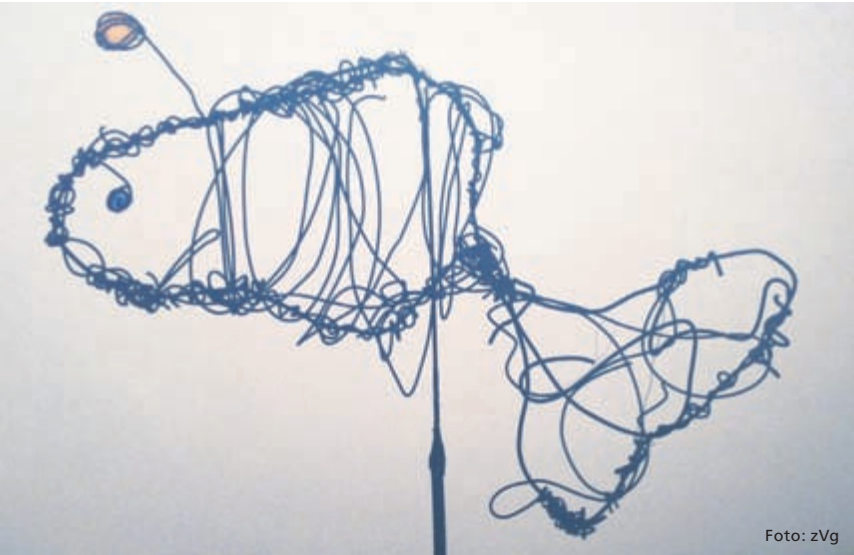


Foto: zVg

Gemeinde Riehen, die Abteilung Kul-tur Basel-Stadt (kult&co), die Maja Sacher Stiftung, den Förderverein der Musik-Akademie, die Stiftung «jugend+ musik», die Walter und Bertha Gerber-Stiftung sowie die Young Artist's Foun-dation. Die Vorführung dauert rund eine Stunde und ist für Kinder ab 6 Jah-ren und Erwachsene geeignet.

Die Premiere des instrumentalen und vokalen Bühnenwerks, das in Zu-sammenarbeit mit dem Kulturbüro

Riehen und dem Figurentheater Vaga-bu im Rahmen des Figurentheaterfes-tivals Basel produziert wird, findet am Samstag, 12. September, um 17 Uhr in der Aula Niederholz statt und wird am Sonntag, 13. September, um 17 Uhr wiederholt (Eintritt frei, Kollekte). Eine weitere Aufführung findet dann am Sonntag, 20. September, um 11 Uhr in der Aula des Gymnasiums Leonhard in Basel statt (Eintritt Erwachsene Fr. 25.–/ermässigt Fr. 18.–, Kinder Fr. 10.–).



Musikschule Basel
Musik Akademie Basel

Musikschule Riehen

zum 35. Jubiläum

DER SARDELLENKÖNIG TRÄUMT

Instrumentales und vokales Bühnenwerk von
Junghae Lee in Zusammenarbeit mit dem
Figurentheater Vagabu dem Schulhaus
Wasserstelzen, dem Kulturbüro Riehen und dem
FigurentheaterFestival Basel

Sa, 12.9.2015, 17 Uhr

Aula Schulhaus Niederholz,
Eintritt frei / Kollekte

So, 13.9.2015, 17 Uhr

Aula Schulhaus Niederholz,
Eintritt frei / Kollekte

So, 20.9.2015, 11 Uhr

FigurentheaterFestival Basel,
Aula Gymnasium Leonhard
Erw. CHF 25/18 (erm.), Kinder CHF 10

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Tel. 061 641 37 47

RZ037685



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Riehen-Bettingen

Wir heissen Sie herzlich willkommen anlässlich des

Nationalen Spitex-Tages am 5. September 2015

**vor dem Rauracherzentrum
von 8.00 bis 12.00 Uhr**

**an der Oberdorfstrasse 21/113
von 10.00 bis 14.00 Uhr**

An der Oberdorfstrasse führen wir Sie durch unsere
Räume und lassen Sie an Attraktionen teilhaben.
An den beiden Standorten können wir Ihren Blut-
druck und Blutzuckerspiegel messen, Sie individuell
beraten und Ihre Fragen beantworten. Wir inform-
mieren Sie über unsere Dienstleistungen und die
Mitgliedschaft im Verein Spitex Riehen-Bettingen.

Das Motto des Nationalen Spitex-Tages 2015 lautet:

«Qualität»

Ihre Spitex Riehen-Bettingen
Telefonisch sind wir erreichbar unter 061 645 95 00

RZ037656

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN BASEL ☎ *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-fassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch

RZ036309

AHV-IV Fr. 15.–

Haarschnitt

vom

Coiffeurmeister

Tel. 061 692 82 60

Ehrliche Frau
sucht Putz- oder
Bügelstelle.

Tel. 0049
15 739 68 92 23

RZ037671

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

WOHNUNGSMARKT

4-Zimmer Wohnung mit direktem Gartenzugang

In Riehen an der Morystrasse befindet sich
diese charmante und renovierte Wohnung
mit 96 m² Wohnfläche, Luxus-Küche,
Cheminée, Balkon, Hobbyraum, Garage,
APP etc. Hier heisst es: Einziehen und Ihr
neues „Wohn-Leben“ geniessen!
CHF 785'000.–

Laurent Facqueur 061 717 30 00



Ihre dipl. Immobilien-
makler in und aus der
Region

RE/MAX Properties
Hauptstr. 66,
4153 Reinach
www.remax-properties.ch



Architektur Master Student sucht
**Studio, Zimmer oder Ähnliches
in Riehen**

zwischen Fr. 400.– und Fr. 500.–
ab sofort. Gerne erbringe ich kleinere
Dienstleistungen um Haus und Garten.
Serafin Winkler, Telefon 079 133 73 91

RZ037686

Schriftsteller sucht grosszügige und vor
allem ruhige

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

in Riehen ab Dezember 2015.
Miete max. Fr. 1800.– Balkon oder Garten-
platz wäre schön, auch Altbau.
wolfgangbortlik@gmail.com
Telefon 078 884 52 08

RZ037687

Seckinger Liegenschaften vermietet an der Baselstrasse 17, 4125 Riehen

Maisonette-Wohnung, ca. 100 m²
ohne Lift, per sofort
Miete Fr. 1900.–/NK Fr. 200.– und

2-Zimmer-Wohnung, 2. OG
ohne Lift, ab 1. Dezember 2015
Miete Fr. 1075.–/NK Fr. 180.–

Aeusserer Baselstrasse 51
3½-Zimmer-Dachwohnung, ca. 99 m²
ohne Lift, ab 1. Dezember 2015
Miete Fr. 2100.–/NK 200.–

Aeusserer Baselstrasse 49
4½-Zimmer-Wohnung, 1. OG
mit Lift, ab 1. Oktober 2015
Miete Fr. 2140.–/NK Fr. 200.–

Theo Seckinger
061 641 26 12 (Bürozeit)

RZ037690

Farbinserate
sind eine gute Investition

riehen2015



Die Leichtathletik Schweizermeisterschaft der
U16 & U18 in Riehen gehört der Vergangenheit
an. Im Namen der Vereinsleitung des Turnverein
Riehen und des OK „Riehen2015“ bedanke ich
mich bei allen Helferinnen und Helfern, allen
Kampfrichterinnen und Kampfrichtern für ihren
grossartigen und kompetenten Einsatz. Bei allen
Patinnen und Paten, sowie unseren Sponsoren
und Gönnern. Bei der Gemeinde Riehen und vor
allem beim Platzteam, unter der Leitung von
Daniel Raas. Bei den Anwohnerinnen und
Anwohnern im Umfeld des Sportplatzes für Ihr
Verständnis und ihr Wohlwollen, sowie bei allen,
die den TV Riehen bei diesem Anlass in irgend
einer Form unterstützt haben. Bei allen
Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse
an der Leichtathletik und bei allen Athletinnen
und Athleten für ihren tollen Einsatz.
Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir eine
erfolgreiche Leichtathletik
Schweizermeisterschaft durchführen konnten und
Riehen einmal mehr zum Schweizerischen
Mittelpunkt der Leichtathletik wurde.

Hansruedi Bärtschi
Präsident TV Riehen

RZ037680

FDP
Die Liberalen

Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt.

Am 18. Oktober 2015 in den Nationalrat.
Aus Liebe zu Basel.



**Christian
Egeler**

**Daniel
Stolz**



**Stephan
Mumenthaler**

**Nadine
Gautschi**

**Christophe
Haller**

**LISTE
1**

RZ037515

Bücher Top 10 Belletristik

1. Alain Claude Sulzer
Postskriptum
Roman | Galiani Verlag

2. Leta Semadeni
Tamangur
Roman | Rotpunkt Verlag

3. Jean-Luc Bannalec
Bretonischer Stolz.
Kommissar Dupins
vierter Fall
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag

4. Sun-Mi Hwang
Das Huhn, das vom
Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag

5. Hansjörg Schneider
Hunkelers
Geheimnis.
Der neunte Fall
Krimi | Diogenes Verlag

6. Julian Barnes
Lebensstufen
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

7. Thomas Hürlimann
Nietzsches Regenschirm
Novelle | Fischer Verlag

8. Helen Liebendörfer
Carissima mia!
Historischer Roman | Reinhardt Verlag

9. Tim Krohn
Nachts in Vals
Roman | Galiani Verlag

10. E. L. James
Grey – Fifty Shades of Grey
von Christian selbst erzählt
Roman | Goldmann Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. Giulia Enders
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag

2. Per J. Andersson
Vom Inder, der auf dem Fahrrad
bis nach Schweden fuhr ...
Biografie | Kiepenheuer & Witsch Verlag



3. Hans Küng
Sieben Päpste.
Wie ich sie erlebt habe
Religion | Piper Verlag

4. Yanis Varoufakis
Time for Change.
Wie ich meiner Tochter die
Wirtschaft erkläre
Wirtschaft | Hanser Verlag

5. Daniela Schwegler
Bergfieber.
Hüttenwartinnen im Portrait
Erlebnisbericht Berge | Rotpunktverlag

6. Daniel Zahno
Wanderverführer
Wanderführer Basel | Reinhardt Verlag

7. Oliver Sacks
On the Move. Mein Leben
Autobiografie | Rowohlt Verlag

8. Wilhelm Schmid
Gelassenheit. Was wir gewinnen,
wenn wir älter werden
Lebenshilfe | Insel Verlag

9. Thomas Maissen
Schweizer Heldengeschichten –
und was dahinter steckt
Geschichte | Hier und Jetzt Verlag

10. Joachim Bauer
Selbststeuerung. Die Wieder-
entdeckung des freien Willens
Neuropsychologie | Blessing Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



phpunkt.ch

Jobsuche & Social Media

Kurse & Workshops
Seminare für Firmen
Einzelcoaching

www.phpunkt.ch • patrick.herr@phpunkt.ch • +41 79 691 94 04

GALERIE BURGWERK Acrylbilder von Brigitte Feldges

Eindrücke von unterwegs

rz. «Landschaft, erinnert» heisst die Ausstellung von Brigitte Feldges in der Galerie Burgwerk. Die zwischen 2012 und 2015 entstandenen Bilder in Acryl auf Leinwand spiegeln lebendige Eindrücke von unterwegs. Das Erlebte ist in gemalten Erinnerungen festgehalten, Realität und Fiktion vermischen sich, bisweilen bis zur Abstraktion. Die Besucher und Besucherinnen sind eingeladen, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen beim Eintauchen in die Formen- und Farbenvielfalt der Bilder.

Brigitte Feldges arbeitet in idyllischer Umgebung im eigenen Atelier im St. Johann. Ihre Reisen, ihre lebenslange Beschäftigung mit Literatur und ihr grosses Interesse an allen Kunstformen beeinflussen ihre kreative Arbeit.

Ihre künstlerische Ausbildung begann Brigitte Feldges mit Kursen in ihrer Jugend. Es folgten das Englisch-

und Deutschstudium, die Familiengründung und die langjährige Tätigkeit als Gymnasiallehrerin an Schulen in Basel-Stadt und Baselland, bis wieder Zeit und Musse zum Malen vorhanden waren. Mit der Künstlerin Sylvia Goeschke fand Brigitte Feldges eine Mentorin, die sie seit Jahren ermutigt, ihren ganz eigenen Weg in der Malerei zu finden. 2010 beschloss sie, ihre Bilder öffentlich zu zeigen. Nachdem sie ihren Einstand im Bachletten mit der Beteiligung bei «Kunst an der Zollmauer» gegeben hatte, folgten weitere Ausstellungen im Raum Basel.

Brigitte Feldges: «Landschaft, erinnern». Ausstellung in der Galerie Burgwerk, Burgstrasse 160, Riehen, vom 5. bis 19. September. Öffentliche Vernissage am Samstag, 5. September, 15–18 Uhr. Die Künstlerin ist anwesend. Öffnungszeiten: Mi bis Fr 14–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr sowie auf Anfrage.



Brigitte Feldges: «Frühling am Wasser», 80 x 120 cm.

Foto: zVg

Seniorentheater zeigt die «Ochsentour»

rz. «Ochsentour» heisst die aktuelle Produktion des Theater- und Gesangsensembles Zapzarap. Das Quartett Silvana Petrelli, Jan Hubacher, Marion Mühlebach und Giuseppe Spina erzählt – vor allem in Liedern und äusserst humorvoll – die Geschichte eines Chors aus der Ostschweiz. Protagonisten sind die grobschlchtige «Ochsen»-Wirtin Susle, das naive Landmädchen Änneli, der italienische Secondo Marcello, der sich für äusserst poetisch hält, und Tollpatsch Hänsu, das Muttersöhnchen. Rosmarie Mayer vom Seniorentheater Riehen-Basel war so begeistert, dass sie Zapzarap kurzerhand nach Riehen eingeladen hat, und so wird die «Ochsentour» nun am Sonntag, 20. September, um 16 Uhr im Kellertheater im Haus der Vereine (Alte Kanzlei) gezeigt. Karten zu Fr. 30.– gibt es bei der Infothek Riehen (Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70) oder per E-Mail an rosmarie.mayer@clumsy.ch.

Young Stage 2015 auf der Wettsteinanlage

rz. Das Jugendfestival «Young Stage – die Bühne für junge Talente» vom Samstag, 12. September, findet in diesem Jahr erstmals in der Wettsteinanlage im Riehener Dorfkern statt (neben dem grossen Spielplatz). Nachdem das Rüchligareal als erster Veranstaltungsort des Festivals nicht mehr zur Verfügung steht, haben sich die Organisatoren des seit 2009 jährlich durchgeführten Anlasses entschieden, das Festival künftig an wechselnden Orten stattfinden zu lassen.

Das Lineup der diesjährigen Ausgabe ist nun bekannt. Der Auftrittsplan sieht wie folgt aus: **16.15 Uhr:** Fabian Andrés Guerra (Singer/Songwriter), **17.15 Uhr:** Emlo the African Bouncer (Tanz, Hip-Hop), **17.30 Uhr:** TDC (Hip-Hop), **18.30 Uhr:** AZI (Tanz, Hip-Hop), **18.50 Uhr:** Emlo the African Bouncer (Tanz, African), **19.10 Uhr:** B1Recs (Hip-Hop), **20.10 Uhr:** Emlo the African Bouncer (Tanz, Dancehall), **20.30 Uhr:** Jungle Penguins (Rock), **21.45 Uhr:** AZ#1 (Tanz, Hip-Hop), **22.10 Uhr:** Terix Cluster Experience (Ambient-Funk).

GALERIE HKT Henze & Ketterer & Triebold zeigen Werke von Jürgen Brodwolf

«Figuren-Wandlungen»



Jürgen Brodwolf: «Roter Schirm». Reliefbild 2014–2015. Montierte Pappgaze- und Tubenfiguren mit Malerpinsel und Schirm auf pastoser Malerei auf Leinwand. 145 x 190 x 8 cm.

Foto: zVg

rz. «Im Rückblick auf verschiedene Werkperioden, habe ich 2013 und 2014 unvollendete oder aufgegebenen male- rische Werke durch sparsame Farbak- zente, Objekt- und Figurenmontagen vollendet, ohne den Grossteil der alten Substanz zu verändern. So bestehen diese Werke aus zwei Arbeitsperi- oden, die zum Teil bis zu fünfzig Jahre auseinander liegen, und als «Zeit- schichten» für Vergangenes und Ge- genwärtiges stehen, und in einem Werk vereinen, sodass in diesem auch meine jeweiligen künstlerischen Posi- tionen und bildnerischen Konzepte und Techniken erkennbar sind.»

Das sagte der 1932 in Dübendorf geborene Jürgen Brodwolf, der heute in Kandern und Vezia lebt und arbei- tet, im Januar 2015 über sein Werk, das von Kontinuität zeugt. Die Figur sorgt für Beständigkeit im umfangreichen Œuvre des Künstlers und taucht in ih- ren unterschiedlichen Erscheinungs- formen immer und immer wieder auf, auch in den zuletzt vollendeten Wer- ken, die den Weg direkt aus dem Ateli-

«WERKSTATTGESPRÄCHE» Neue VVR-Veranstaltungsreihe

Autor Peter Mathys erzählt



Peter Mathys, hier anlässlich einer Lesung im Mai 2012 in der Arena, spricht im ersten «Werkstattgespräch» des Verkehrsvereins Riehen über seine Erfahrungen als Schriftsteller.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rz. In der neuen Veranstaltungsreihe «Werkstattgespräche» bietet der Ver- kehrsverein Riehen seinen Mitglie- dern und Gästen einen Blick hinter die Tätigkeit einer kulturell tätigen Per- sönlichkeit. Das erste Werkstattge- spräch mit Peter Mathys findet am Mittwoch, 16. September, um 18.30 Uhr im Haus der Vereine statt.

Die Sprache faszinierte den Anwalt und Notar Peter Mathys stets nicht nur in Form von Gesetzen und juristischen Schriftsätzen. Bereits parallel zu sei- nem Rechts- und Wirtschaftsstudium an den Universitäten von Basel und St. Gallen war er als Journalist für zwei Tageszeitungen tätig. 1959 gewann er den ersten Preis im Kurzgeschichten- wettbewerb eines Science Fiction- Magazins. 1977 während eines länge- ren Ferienaufenthaltes in Spanien fing er an, einen ersten Roman zu schrei- ben, der allerdings unvollendet blieb.

1996, während eines zweiten sabbati- cal leave, entstand der Roman «In Sachen Renner». 2009 folgte der Ro- man «Unschalk» und 2012 – reale Er- eignisse vorwegnehmend – der Krimi- nalroman «Die Steuersünder».

Im Werkstattgespräch spricht Pe- ter Mathys über seine Motivation und die Faszination des Schreibens, über die Entstehungsgeschichte eines Ro- mans und seine Erfahrungen mit dem Literaturbetrieb.

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt der Verkehrsverein Riehen alle Gäste zu einem Apéro ein.

«Werkstattgespräch» mit Peter Mathys, Autor. Eine Veranstaltung des Verkehrs- vereins Riehen. Mittwoch, 16. Septem- ber 2015, 18.30 Uhr, Kellertheater im Haus der Vereine (Baselstrasse 43, Rie- hen). Eintritt: Fr. 10.– (VVR-Mitglieder Eintritt frei).

Reklameteil

Riehen als Vorbild



Vorletzte Woche war ich wieder in Riehen. Warum genau, ist noch geheim. Sie werden es in Kürze im Internet sehen. Aber warum ich grundsätzlich gerne nach Riehen komme, kann

ich gerne verraten: Für mich ist Riehen, das grüne Dorf, wie das Vorbild für das Erfolgsmodell Schweiz, für das ich mich einsetze. Sie finden jetzt vielleicht, dass ich übertreibe? Dass auch in Riehen nicht alles nur Gold sei, was glänze. Da haben Sie natür- lich recht. Ich kann aber belegen, was ich meine.

Riehen lebt eine sehr aktive di- rekte Demokratie. Das Volk greift immer mal wieder ganz direkt ein und korrigiert die Politik. Und das ist gut so. Ich selber werde mich auch in Zukunft in «Bern» dagegen wehren, wenn die Volksrechte nur deshalb eingeschränkt werden sollen, weil sie für die Politik mühsam sind.

Riehen hat tiefere Steuern gegen- über dem Umland wie z. B. der Stadt Basel. Das ist gut für Riehen und üb- rigens auch für Basel. Dasselbe gilt auch für die Schweiz. Ich werde mich in «Bern» dafür einsetzen, dass die Steuer- und Abgabenlast insgesamt nicht weiter ansteigt sondern sinkt.

Riehen investiert in seine Le- bens- und Wohnqualität. Stichwort «grünes Dorf». Riehen entwickelt sich aber auch. Dieses Rezept gilt es auch für die Schweiz anzuwenden.

Riehen ist aber auch ein guter Nachbar. Ein gutes, ein geregeltes Verhältnis zu seinen Nachbarn ist immer auch im eigenen Interesse. Dies gilt für die Schweiz. Deshalb, und wegen der damit verbundenen Arbeitsplätze, stehe ich für die Bi- lateralien Verträge ein.

Riehen ist auch ... noch vieles. Vor allem ist es aber wie das Erfolgs- modell Schweiz im Kleinen.

Daniel Stolz, Nationalrat

Neue Öffnungszeiten beim Einwohneramt

rz. Das Einwohneramt Basel-Stadt an der Spiegelgasse 6 in Basel ist seit 1. Sep- tember geöffnet am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9–17 Uhr und am Mittwoch 10–19.30 Uhr.

LESERBRIEFE

Unbekanntes Spielzeugmuseum

Ich könnte sehr viele persönlich er- fahrene Details erzählen, mit welchen ich sowohl bei einer Umfrage beim Beyeler-Museum sowie bei Gesprä- chen mit anderen Personen in der Schweiz nachfragte, ob diese auch wissen, dass es in Riehen ein sehr schönes Spielzeugmuseum gibt. Von hundert Angefragten wusste dies nur eine Person. Differenziert die Basler Besuchenden erfassend, ist das nicht einmal zu drei Prozent der Fall ge- wesen. Wo bleibt mit der Gemeinde Riehen auch eine offensichtliche, öffentliche Werbung dafür?

Cécile-Sibylle Uebelhart, Riehen

Polizeiposten als Wahlkampfthema

Als Einwohnerrätin war es mir immer wichtig, dass ich ehrlich war in mei- nem Handeln. Leider muss ich fest- stellen, dass dies heute nicht mehr wichtig ist.

Der Polizeiposten Riehen wird nämlich nicht geschlossen. Tagsüber ist er normal geöffnet. Und seien Sie mal ehrlich – welche Notfallnummer kennen Sie? 117 oder die Telefonnum- mer des Polizeipostens in Riehen? Letztere muss ich zuerst im Teli nach- schauen, und in dieser Zeit geht wert- volle Zeit verloren. Im Notfall ruft man 117 und ist somit sofort mit der Einsatzzentrale verbunden, die die nötigen Vorkehrungen treffen kann.

Wie wäre es, wenn man einfach ge- genüber den Bewohnern ehrlich wäre? Mir ist ja klar, dass Wahlkampf ist!

Marlies Jenni, Riehen, alt Einwohnerrätin CVP

GUTE HERBERGE 110-Jahr-Jubiläum mit grossem Kulturfest

Die ganze Welt in Riehen

mf. Eine Weltreise ganz ohne Jetlag und auch ohne Zugbillettt gefällig? In wenigen Tagen ist dies möglich, ohne die Riehener Gemeindegrenzen zu verlassen. Zu Fuss gemütlich von Kontinent zu Kontinent spazieren kann man dann sogar auf noch kleinerem Raum: Am Samstag, 12. September an der «Fiesta cültürelle around the World», mit der das Schulheim Gute Herberge sein 110-jähriges Bestehen feiert.

«In der Guten Herberge sind alle Kontinente schon seit Jahrzehnten vertreten. Deshalb haben wir uns entschieden, das 110-Jahr-Jubiläum als Kulturfest zu feiern», sagt Janine Schwarb vom Fest-OK. Auf allen Kontinenten werde jeweils etwas Kulinarisches, etwas Kreatives und etwas Unterhaltsames geboten. Das bedeutet Auftritte auf der grossen Bühne von der Cumbia-Musik über das Alphornkonzert bis zum Bauchtanz. Janine Schwarb fasst zusammen: «Wir wollen die Welt nach Riehen holen.»

Vegemite und Surfsimulator

Und das scheint bei einem Blick auf das Programm mit den vielen Aktivitäten, die Kindern wie Erwachsenen gefallen dürften, nicht zu viel versprochen. Nicht nur die immer wieder beliebte Hüpfburg und die klassische Festverpflegung von Pommes frites bis Bratwurst sind dabei, sondern auch Tanzworkshops, Hennatattoos und sogar Lamatrekking. Nicht zu vergessen die kulinarischen Häppchen aus aller Welt. Für Südamerika seien dies Empanadas und für den Kontinent Australien Schnitzchen mit «Vegemite», einem Cenovis-artigen Brotaufstrich, der ebenso sehr zu Australien gehört wie das Surfbrett. Und so sei denn auch der Surfsimulator sicherlich eines der Highlights des ganzen Kulturfests, verrät die Mitarbeiterin, die sich im OK engagiert.

Alle Einzelheiten des Kulturfests sind bis dato noch nicht bekannt, da die verschiedenen Schulklassen in der Projektwoche unmittelbar vor dem Fest noch am Programm arbeiten werden. Auch das OK wird erst nächste Woche



In bester Laune und den ganzen Erdball fest im Griff: das OK des Jubiläumsfests der Guten Herberge.

Foto: zVg

Details erfahren. Bereits bis zu Janine Schwarb durchgedrungen ist jedoch die Information, dass in Asien die Möglichkeit besteht, sich vor typischem Hintergrund fotografisch ablichten zu lassen.

Fünf Kontinente plus Riehen

Auch zu Vergangenheit und Gegenwart der 1905 als Mädchenheim gegründeten Guten Herberge, die seit den 1950er-Jahren auch Buben offensteht, kann man am Jubiläumsfest et-

was erfahren. Interessierte besuchen eine der Führungen der Heimleiterin und des stellvertretenden Heimleiters und können so von Afrika, Australien, Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika auf einen Sprung in Riehen vorbeischaauen.

«Fiesta cültürelle around the World» 110 Jahre Schulheim Gute Herberge. Samstag, 12. September, 12 bis 18 Uhr, Aeussere Baselstrasse 180, Riehen.

BITCH QUEENS Neues Video zum Song «Lick It (Like You Like It)»

Ein Song für Lippen und Zunge

ty. Taugen auch Männer zum objektifizierten Sexsymbol? Ganz so philosophisch geht die Punk-Rock-Truppe Bitch Queens vielleicht nicht ans Werk im neuen Video zum Song «Lick It (Like You Like It)». Aber mit den Grossaufnahmen von Lippen und Zungen von bärtigen, Glace schlürfenden Männern nimmt die Band mit Riehener Wurzeln all jene Videos kräftig aufs Korn, in welchen sich leicht bekleidete junge Frauen in stark sexualisiertem Kontext räkel. Die «Bitch Queens», dem Humor nie ganz abgeneigt, sehen in ihrem Video eine «ironische Provokation». Der Videoclip ist auf der Plattform Youtube zu finden (einfach nach dem Songtitel suchen). Und wie man den dortigen Kommentaren entnehmen kann, ist die Provokation gelungen: Unter die zumeist positiven Reaktionen mischt sich auch der eine oder andere homophobe Kommentar. Damit ist den Bitch Queens das gelungen, was sonst den jungen weiblichen Nackedeis in



Der Name der Single zum neuen Videoclip ist Programm: «Lick It (Like You Like It)» von den Bitch Queens.

Foto: zVg

anderen Videos gelingt: Aufmerksamkeit zu erregen. «Lick It (Like You Like It)» ist bereits der dritte Song des Albums «Kill Your Friends», der

zu einem eigenen Videoclip kommt. Zuvor erschienen schon Videos zu den Songs «Kill Your Friends» und «Gimme A Kiss».

Kultur und Politik mit der LDP

rz. Die LDP, Liberal Demokratische Partei Riehen/Bettlingen, traf sich am Mittwoch zu einem Kultur- und Politikabend im Künstlerhaus Claire Ochsner in Riehen. Im sorgfältig hergerichteten Haus und Garten, umgeben von farbstrahlenden dreidimensionalen Werken der ebenfalls anwesenden Künstlerin Claire Ochsner, nutzten die beiden Riehener LDP-Nationalratskandidaten Heinrich Vischer und Conradin Cramer die Gelegenheit, sich und ihre Schwerpunkte für den Nationalrat vorzustellen. Heinrich Vischer, Grossrat und Vizepräsident der UVEK, interessieren die grossen Themen in Bern: «Politik ist die Kunst der Möglichkeiten.» Wichtig seien eine vernünftige Verkehrspolitik für alle Verkehrsteilnehmer und eine Energiepolitik mit zahlbaren Lösungen. Conradin Cramer, Grossrat und ehemaliger Präsident desselben, möchte der Region Basel in Bern mehr Gehör und Aufmerksamkeit verschaffen. Wichtig seien die Stärkung der Universität, des Rheinhafens und der Bahnanbindungen.

Foto: David Schweizer (zVg)



SOMMERPLAUSCH HGR und VRD luden auf die Baustelle ein

Fest auf der Baustelle



Gemeinderat Guido Vogel (links) im Gespräch mit Victor Pensa (Geschäftsführer Pensa Strassenbau AG), im Hintergrund HGR-Präsident Daniel Hettich.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. Im Jahr 1977 fand in Riehen ein grosses Dorffest statt, um die Umgestaltung des Webergässchens in eine Fussgängerzone zu feiern. Das war ein Neuanfang im Dorf, blickte Gemeinderat Guido Vogel zurück, als er zu den Gästen des gut besuchten Sommerplauschs sprach, zu welchem der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) und die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) am Donnerstag vergangener Woche gemeinsam eingeladen hatten. Und nun, 38 Jahre später, sei wieder ein vergleichbarer Meilenstein erreicht. Mit der Umgestaltung, deren Abschluss man Ende Oktober mit der Bevölkerung werde feiern können, komme Riehen zu einem grösseren, offeneren Einblick in den Dorfkern, freute sich Vogel und bat Victor Pensa, Geschäftsführer der Pensa Strassenbau AG, zum Gespräch. Pensa erzählte, die Bauarbei-

ten würden mit Hochdruck, das heisst mit bis zu 21 Pflasterern gleichzeitig, vorangetrieben, rund 80 Steine brauche es, um einen Quadratmeter zu pflastern, die Fläche betrage rund 2000 Quadratmeter – man rechne... Die Steine würden nicht aufs Stück genau gezählt. Zu Beginn hatte der neue HGR-Präsident Daniel Hettich die Gäste zum Apéro begrüsst und dabei auf den neuen HGR-Newsletter aufmerksam gemacht, der nun im Internet auf der HGR-Homepage (www.hgr.ch) abonniert werden kann. Die erste Ausgabe ist soeben erschienen, weitere werden im Monatsrhythmus folgen. VRD-Koprsäsident Jürg Blattner wünschte kurz und bündig «viel Vergnügen», und nach dem Apéro begab man sich ins Festzelt, um bei Speis und Trank zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.



Dorfplatzbauen selbst gemacht

rs. Am vergangenen Samstag bot sich die Möglichkeit, die Arbeit der Bauarbeiter, die gegenwärtig daran sind, im Dorfkern Tausende von Pflastersteinen zu verarbeiten, selbst nachzuempfinden. Und vor allem die jüngere Generation nutzte die Angebote, einmal einen echten Bagger zu bedienen und Pflastersteine fachgerecht zu setzen, rege. Fachleute wie Victor Pensa, Geschäftsführer der ausführenden Baufirma, und Roger Sommerhalder, Leiter Fachbereich Tiefbau der Gemeinde Riehen, standen den Passanten Red und Antwort. Das Publikum war interessiert und dankbar für die kompetenten Auskünfte und das Kulinarische kam dank dem Festzelt in der Schmiedgasse auch nicht zu kurz.

Fotos: Philippe Jaquet

Breite Palette am Infomarkt für Seniorenangebote

Sie wachsen wie Pilze aus dem Boden: neue Dienstleistungsangebote für Seniorinnen und Senioren. Eine grosse Zahl von Anbietern ist auch in der Region Basel zu finden – kein Wunder, hat in der Bevölkerung doch schon jede und jeder Dritte das Rentenalter erreicht. Es braucht solche Dienstleistungen, besonders wenn Angehörige und Nachbarn den alten Menschen nicht oder nur teilweise beistehen können. Wie aber findet man die passende Haushalthilfe? Wo gibt es betreute Ferienplätze? Oder wo bekommt eine pflegende Ehefrau die Möglichkeit zum Austausch und zur Entlastung?

Der erste Infomarkt für Seniorinnen, Senioren und ihre Angehörigen bietet die Chance, verschiedene Dienstleister an einem Ort kennenzulernen. Am Montagmittag, 21. September, präsentieren sich im Haus der Vereine, im Lüschersaal, mehr als 20 Dienstleistungsbetriebe, Vereine und öffentliche Institutionen. Die Palette reicht von verschiedenen Spitex- und Assistenzdiensten über Selbsthilfegruppen, Freizeitangebote und Tipps, von der Polizei bis zu Thailand-Aufenthalten für demente Menschen und ihre Angehörigen. Man spaziert von Tisch zu Tisch, kann den Ausstellern Fragen stellen oder sich kurz beraten



Nicht nur Broschüren, auch persönliche Beratung gibt es am Infomarkt für Altersangebote. Foto: zVg.

lassen. Wer müde ist, legt in der angrenzenden Berristube beim Stübli-Kurier eine Kaffeepause ein. Organisiert wird dieser Infomarkt von der Fachstelle Alter, die der älteren Bevölkerung und ihren Angehörigen Ideen geben möchte, wie man sich das Leben zu Hause einfach und angenehm einrichten kann.

Infomarkt, 21. September, 14–17 Uhr, Haus der Vereine, Riehen Dorf

Wohnformen im Alter

Im fortgeschrittenen Alter denken viele Menschen über eine angepasste Wohnform nach. Diese Begriffsklärung gemäss der Terminologie des Heime-Verbandes Curaviva soll die Unterscheidung möglicher Wohnformen erleichtern.

Alterswohnung

Eine Wohnung, die nach den Kriterien von «altersgerechtem» Bauen erstellt wurde. Mit möglichst hindernisfrei gestaltetem Umfeld und guter Anbindung an öffentliche Dienstleistungen im Quartier. Kann auch Teil einer altersdurchmischten Siedlung sein.

Alterssiedlung

Eine Siedlung oder ein Haus mit mehreren Alterswohnungen, das in der Regel von einer Siedlungsleitung geführt wird. Sie vermittelt Hilfe bei Bedarf. Oft gibt es Gemeinschaftsräume und -aktivitäten vor Ort.

(Alters-)Wohnen mit Service

Bei dieser Wohnform können grundsätzlich selbstständig lebende Menschen gegen Bezahlung einen Service für Verpflegung, Haushalt, soziale Betreuung, Pflege, Notruf-Pikett oder Kultur und Freizeit in Anspruch nehmen.

Alters-Wohngemeinschaft (Alters-WG)

Voraussetzung ist die Bereitschaft zur gemeinsamen Lebensgestaltung in einer Wohnung, wo jede/r einen eigenen, privaten Rückzugsraum hat. Beteiligung an häuslichen Aufgaben und gegenseitige Hilfe wird erwartet.

Mehrgenerationenhaus

Ein bewusst generationenübergreifend konzipiertes Wohnkonzept, das auf verbindliches Zusammenleben von Jung und Alt, Alleinstehenden und Familien setzt. Eine Variation dieser Wohnform ist «Wohnen für Hilfe», wo alte Menschen z.B. Studierenden ein Zimmer gegen Hilfestellungen zur Verfügung stellen.

Altersresidenz

Eine Alterssiedlung mit gehobenem Standard bei Wohnungen und Dienstleistungen und entsprechendem Preis für Miete und Service. Hier kann nur wohnen, wer genügend Einkommen bzw. Vermögen nachweisen kann.

Pflegeheim – Pflegezentrum

Eine Wohnform für Menschen, die eine relativ umfassende Pflege und Betreuung benötigen. Hier kann man auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit bis zum eigenen Tod bleiben.

ZABS schafft Überblick über Alterswohnungen

Im Kanton Basel-Stadt gibt es mehr als 40 Alterssiedlungen mit rund 1700 Wohnungen. Wer eine altersgerechte Wohnung mieten möchte, muss sich selber auf die Suche machen. In Riehen vermitteln derzeit vier Träger-schaften Wohnraum, der als Alterswohnung definiert ist und eine minimale Betreuung gewährleistet.

Der 2014 gegründete Verein Zusammenarbeit Alterssiedlungen Basel-Stadt (ZABS) möchte den Zugang zum Angebot im Kanton erleichtern. Zum Beispiel ist nun die Liste der Alterssiedlungen und -residenzen, die man bisher nur im Internet fand, auch in Papierform erhältlich.

«Beim Alterswohnen ist vieles im Wandel», sagt die ZABS-Präsidentin Iris Lenardic. Viele Betreiber stehen vor der Frage, wie das zukünftige Angebot aussehen soll, um den sich verändernden Bedürfnissen gerecht zu werden. Siedlungen müssen saniert werden, der Altersdurchschnitt der Mieterschaft ist gestiegen, entsprechend intensiviert sich der Betreuungsbedarf. Auch die Vorstellungen der Kundschaft an das Wohnen im Alter ändern sich. Viele ältere Menschen wollen nicht in einer reinen Alterssiedlung wohnen. Für die Betreiber wird es nun dringend zu klären, wie die anstehenden Veränderungen finanziert werden können.

Insgesamt ist in Basel-Stadt ein vielfältiges Angebot an institutionellen Wohnformen für das Alter vorhanden. Es wird zurzeit im Auftrag des ZABS untersucht, um Grundlagen für die Zukunftsplanung zu schaffen.

«Wir prüfen auch, wie wir das neu gewonnene Wissen unseren Mitgliedern am besten zur Verfügung stellen können», erklärt Iris Lenardic. Ein Weg sind thematische Netzwerktreffen und öffentliche Infoveranstaltungen. Viel Hoffnung setzt die Präsidentin auf die Zusammenarbeit mit der künftigen zentralen Informationsplattform für Seniorinnen und Senioren, die in den nächsten Jahren in Basel-Stadt aufgebaut wird. Bis der einzelne Kunde, die einzelne Kundin die neuen Erkenntnisse der ZABS über Alterswohnungen nutzen kann, wird es noch eine Weile dauern. Immerhin ist geplant, im nächsten Jahr eine ZABS-Webseite zu installieren.

Die Liste der Alterssiedlungen und -residenzen ist erhältlich über die ZABS-Geschäftsstelle im Gustav-Benz-Haus Basel, Telefon 061 695 25 25. Oder über Internet: www.alterssiedlungen-bs.ch > Alterssiedlungen > Liste als pdf. In der Broschüre 60plus der Gemeinde Riehen sind die betreuten Alterssiedlungen in Riehen und Alterswohnungen in Bettingen aufgeführt.

Neu bei der Fachstelle Alter: Pflegeberaterin Claudia Schneider

Seit zwei Monaten ist Claudia Schneider die neue Pflegeberaterin bei der Fachstelle Alter. Sie berät Seniorinnen und Senioren, die Unterstützung im Alltag benötigen oder gar ihr selbstständiges Wohnen aufgeben müssen. Die Beratung erfolgt telefonisch, in der Sprechstunde, im Spital oder direkt zu Hause bei den Kunden. Sie findet im Gespräch mit den Seniorinnen und Senioren und auch mit den pflegenden Angehörigen und Bezugspersonen heraus, was es genau braucht, um eine gute Lebensqualität zu erhalten oder zu erreichen. Weitere Aufgaben von Frau Schneider sind die Entgegennahme und Bearbeitung von «Beiträgen an die Pflege zu Hause» sowie die Bedarfsabklärung und Anmeldung in ein Pflegeheim, sie bringt darin eine langjährige Erfahrung mit. Die gelernte Pflegefachfrau war früher beim Gesundheitsdepartement Basel-Stadt in ähnlicher Funktion tätig, davor leitete sie die Abteilung «Passerelle» im Felix Platter-Spital.

«Mein Lebensthema ist Entwicklung. Ich gestalte mein Leben jeden Tag», sagt Claudia Schneider. Als junge Frau ist sie vom Kaiserstuhl, wo ihre Familie ein Weingut betreibt, nach Basel gekommen. Die Nähe zum Elsass hat sie ebenfalls geprägt, sie fühlt sich als ein «Dreiländerkind». Ausserdem hat sie einige Jahre in Israel gelebt.

Claudia Schneider liebt die tägliche Velofahrt von ihrem Wohnort durch die Langen Erlen. Sie mag Jazzmusik und Museen. Und ihre Arbeit mit alten Menschen, denen sie mit



Claudia Schneider gibt Rat, wenn Betagte für ihr Leben zu Hause Unterstützung brauchen.

Foto: zVg.

ihrem grossen Wissen hilfreiche Tipps für die Bewältigung des Alltags geben kann.

Die Pflegeberatung ist zu Bürozeiten telefonisch erreichbar unter 061 646 82 90. Wenn Claudia Schneider unterwegs ist, können Sie Ihr Anliegen auf dem

Anrufbeantworter deponieren. Beachten Sie auch die Broschüre «60plus» der Gemeindeverwaltung Riehen mit vielen nützlichen Adressen und Hinweisen auf Dienstleistungen für zu Hause lebende Seniorinnen und Senioren. www.riehen.ch/leben/gesundheit/alter

Altersgerecht umbauen

Bis zum Lebensende im eigenen Haus wohnen – die meisten Menschen wünschen sich das. Oft enthält jedoch das mehrstöckige alte Familienhaus oder das Landhaus mit Garten am Hang Hindernisse. Solche, die im Alter etwa zur Stolperfalle werden können oder eine grosse körperliche Anstrengung erfordern. Es macht also Sinn, sich bei einem Umbau gleich auf hindernisfreies Wohnen auszurichten.

Mehr Platz, mehr Licht

Guido Schnegg ist Architekt und bei Pro Infirmis Basel-Stadt Fachberater für hindernisfreies Bauen. «Altersgerechtes Bauen unterliegt noch strenger Kriterien», erklärt er. Im Badzimmer braucht es zusätzlichen Platz für eine Person, die bei Bedarf den pflegebedürftigen Senior betreut. Eine Seniorin mit Rollator benötigt mehr Manövrierraum als ein schmaler Rollstuhl. Und gut, wenn die Gehhilfe in einem Reduit verstaut werden kann.

Es gibt aber noch viel mehr Verbesserungspotenzial. Angefangen bei der Eingangstüre: «Lassen Sie sich ein Schloss einbauen, das auf jeden Fall die Türöffnung ermöglicht – auch wenn die betagte Person den Schlüssel innen hat stecken lassen», rät Schnegg. Im Treppenhaus kann man Handläufe auf beiden Seiten einbauen: damit bei einer Arm- oder Schulterverletzung die andere Körperseite Halt gibt. Treppen an sich seien nicht schlecht, sagt der Architekt: Sie ermöglichen gleich ein tägliches Fitnessprogramm. Praktisch ist aber, wenn bei langen Treppen ein Podest eine Pause ermöglicht.

Rutschfeste Böden sind Pflicht, sowohl im Haus als auch im Aussen-

bereich und Garten. Zum Stolperstein kann aber auch eine schlechte Beleuchtung oder eine Blend-Situation werden; da hilft die passende Beschattung. Wer nicht gut sieht, wird auch beim Kochen Drehschalter bevorzugen: Sie sind leichter zu bedienen als Tipp-Systeme mit schlecht sichtbaren roten Lämpchen. Und wer mit einem Induktionsherd liebäugelt, sollte wissen, dass Herzschrittmacher dadurch gestört werden können. Apropos Strom: Wer in einem alten Haus noch hoch gelegene Schalter hat, versetzt diese am besten auf 90 bis 110 cm Höhe, in Form einer Kombi-Steckdose.

Tipps und Beratung

Solche und viele weitere Tipps gibt es in Checklisten und in einer ausführlichen Broschüre der Fachstelle für behindertengerechtes Bauen. Sie enthält im Anhang sogar bauliche Empfehlungen für unterschiedliche Arten körperlicher und altersbedingter Einschränkung.

Empfehlenswert ist auch das neutrale Kompetenzzentrum für Hilfsmittelfragen SAHB. Auf dessen Webseite gibt es einen Occasionsmarkt für Hilfsmittel. Ideen für Baumaassnahmen, etwa im Sanitärbereich, findet man in der grossen Ausstellung Exma Vision in Oensingen. Nicht zuletzt gibt es für Smartphones immer mehr Apps, die auch im Wohnbereich für mehr Sicherheit und Komfort sorgen.

Mehr Infos: www.hindernisfrei-bauen.ch, www.sahb.ch und www.aelterbasel.ch. Der Hilfsmittel Shop + Service von Pro Senectute beider Basel berät ebenfalls, über Telefon 061 206 44 33.

Studierende suchen Wohnraum

Geeigneter Wohnraum für Studierende ist – wie auch geeigneter Wohnraum für Senioren und Seniorinnen – in der Region Basel knapp. Der Verein für Studentisches Wohnen (WoVe) sucht daher Menschen, die in ihrem Haus einen Studenten oder eine Studentin aufnehmen würden. Angesprochen sind insbesondere auch alleinstehende Seniorinnen und Senioren, die ein Zimmer, möglichst mit Dusche/WC, zu vermieten haben.

Dieses sogenannte «Schlummermutter»-Modell will die WoVe nun mit einer Variante «Wohnen für Hilfe» ergänzen. Zurzeit wird geprüft, wie

so ein Mietvertrag juristisch korrekt formuliert sein muss. Wie Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, ist es wichtig, freiwillige Begleitpersonen für eventuelle Konflikte beizuziehen. Auch dafür braucht es noch Aufbauarbeit. Chaim Howald von der Basler WoVe ist aber sicher, dass noch in diesem Jahr erste Pensionierte und Studierende zum «Wohnen für Hilfe» zusammengeführt werden können.

Wohnraum-Angebote sind willkommen beim Verein für Studentisches Wohnen, info@wove.ch oder Telefon 061 260 24 30.

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 5. September

8 bis 12 Uhr vor dem Rauracherzentrum und 10 bis 14 Uhr an der Oberdorfstrasse 21/113: **Nationaler Spitex-Tag.** Aktionsstände der Spitex Riehen-Bettingen.

Samstag, 19. September

14 Uhr, vor der Turnhalle des Burgschulhauses, Burgstrasse 51: Führung **Riehen ... sportlich. Ein (un-)sportlicher Spaziergang** zum Thema Sport in Riehen. Kosten: Fr. 10.–.

Montag, 21. September

14 bis 17 Uhr **Infomarkt** für Senioren, Seniorinnen und Angehörige. Mit Café. Haus der Vereine, Riehen Dorf, Lüschers-Saal.

Dienstag, 22. September

14 Uhr, Quartiertreffpunkt Burg (Wettstein), Burgweg 7, 4058 Basel: **Vortrag: Das alternde Auge.** Mit Prof. Dr. med. Peter Meyer, Universitäts-Augenklinik Basel.

Sonntag, 4. Oktober

8 bis 16 Uhr beim Eisweiher, Erlensträsschen 90: **Internationaler Zugvogeltag** Euro Birdwatch 15. Beobachtungs- und Informationsstand mit Grill, Kuchen und Getränken, organisiert von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen.

Dienstag, 13. Oktober

9.45 Uhr, Abfahrt mit dem Bus ab Landgasthof Riehen zum APH Humanitas: Auftakt zum neu öffentlichen **Muskeltraining Molke 7:** Training mit aufbauendem Molke-Drink. Probelektion möglich. Anmeldung beim APH Humanitas.

Samstag, 17. Oktober

14 Uhr, Haltstelle Bettingen-St. Chrischona: Führung **Riehen ... spirituell. St. Chrischona.** Von Heiligen, frommen Frauen und Missionaren. Kosten: Fr. 10.–.

Samstag, 24. Oktober

14 bis 17 Uhr, Pflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50: **Herbstfest.**

Mittwoch, 28. Oktober

9.45 Uhr, Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, Im Rheinacker 15, 4058 Basel: **Vortrag Gesund und günstig essen – leicht gemacht.** Mit Edith De Battista, Ernährungswissenschaftlerin.

Dienstag, 3. November

14.30 Uhr, Quartiertreffpunkt LoLa (St. Johann), Lothringerstrasse 63, 4056 Basel: Vortrag **Bewegung – ein Rezept für mehr Lebensqualität.** Mit Prof. Dr. phil. Lukas Zahner, Universität Basel.

Samstag, 14. November

Nachmittags im Pflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50: **Wiener Kaffeehaus** mit dem Da Capo Orchester zum Zuhören und Tanzen.

Impressum

Verantwortlich für die Texte und Bilder auf dieser Seite sind Barbara Glättli und Barbara Gronbach, Fachstelle Alter, Riehen. Die nächste Seniorensseite in der Rieher Zeitung erscheint am 27. November 2015. Ihre Veranstaltungen und Aktuelles für Seniorinnen und Senioren melden Sie bitte an barbara.gronbach@riehen.ch.

PRO SPECIE RARA Führung durch den Zierpflanzengarten Wenkenhof am Sonntag, 6. September, um 11 Uhr

Herkunft und Geschichte der botanischen Pflanzennamen

Alles Gescheite ist schon einmal gedacht worden. Man muss nur versuchen, es noch einmal zu denken. Dies ist frei nach Goethe in Prosa rezipiert und beschreibt gut, wie man vorgehen muss, wenn man mehr über die botanischen Pflanzennamen wissen möchte.

Um Herkunft und Geschichte der botanischen Pflanzennamen aufzuschlüsseln, muss man sich mit der sprachlichen Analyse eines Taxons befassen. Nachdem die sprachliche Bedeutung eines Taxons geklärt ist, ist der nächste Schritt zu überprüfen, ob die botanischen Beschreibungsmerkmale diese Erklärung stützen.

Aster und Miesmäulchen

Als Beispiel sei die Gattung der Asten erwähnt. Aster bedeutet auf Griechisch Stern. Die Blütenkronen dieser Gattung sind sternförmig-radiär. Die Gattung Aster ist spätestens seit Casper Bauhin (1560–1624) so nach ihren Strahlenblüten benannt. Ein weiteres Beispiel ist das Miesmäulchen (*Chelone obliqua*). *Chelone* ist griechisch und bedeutet Schildkröte. Die Oberlippe der Blütenkrone ist wie der Rücken einer Schildkröte geformt. Der Artbegriff *obliqua* stammt aus dem Lateinischen

mit der Bedeutung schief, schräg und bezieht sich auf die schief gebogenen Laubblätter.

Mit dieser Methode kann es aber auch Probleme geben, wie das folgende Beispiel zeigt. Die Römer machten zwischen Petersilie und Sellerie keinen Unterschied. Wenn *Petroselinum* (Petersilie) Felsen- oder Steinsellerie zu bedeuten scheint, die botanische Beschreibung der Petersilie-Arten aber keinerlei Hinweise dafür bringt, dass eine dieser Arten auf Felsböden wächst, so muss dieser Widerspruch gelöst werden. Er löst sich auf, sobald erkannt ist, dass diese Arten in der antiken Medizin als Heilmittel gegen Nieren- und Blasensteine eingesetzt wurden. Es ist also wichtig, antike, mittelalterliche oder neuzeitliche Quellen zu den Pflanzennamen zu konsultieren und zu berücksichtigen.

Nicht immer so einfach

Trotz dieser Methode bleibt eine beträchtliche Anzahl von Taxa unbefriedigend oder gänzlich ungeklärt. In vielen Fällen versagen einfach die Quellen zur Benennungsgeschichte eines Taxons, oder die Widersprüche zwischen dem sprachlichen und botanischen Aspekt eines Pflanzennamens tun sich schon in der antiken



Aster bedeutet auf griechisch Stern – wie die Blume (hier die Schweizer Züchtung «Wunder von Stäfa») zu diesem Namen gekommen ist, ist uns schwer zu erkennen.

Foto: ProSpecieRara

Literatur auf, oder es ist schlicht auch die Einfallsgabe gewisser Autoren, die die Nachwelt vor häufig unlösbare Rätsel stellt. Als Beispiel: *Emilia* (Emilie) ist eine Gattung der Korbblütler, beheimatet in Süd-China, Indien und im tropischen Afrika. Der Name mit seiner Bedeutung und Herkunft ist unerklärt, zumal der Autor dazu keine Angaben liefert.

Die Gattungsnamen sind teilweise zu Ehren von Persönlichkeiten entstanden. So trägt die *Lobelia* sp. (Lobelia) diesen Namen zu Ehren von Mathieu de L'Obel (1538–1616) aus Lille. Er war Arzt und Botaniker von König Jakob I. von England und verfasste mehrere grosse Kräuterbücher, darunter die «*Plantarum seu stirpium historia*» (1576), mit Beschreibung von über 2000 vorwiegend westeuropäischen Arten.

Weitere Pflanzennamen mit ihrer Herkunft und Geschichte werden Ihnen von Elisabeth Ris an der Führung durch den ProSpecieRara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof vom Sonntag, dem 6. September, vorgestellt (Beginn um 11 Uhr). Elisabeth Ris

Die letzte Führung des Jahres durch den ProSpecieRara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof findet am 4. Oktober um 11 Uhr statt.

LANDWIRTSCHAFT Erstes gemeinsames Leitbild der beiden Halbkantone steht

Mit fünf Leitsätzen in die Zukunft

ty. Bunt illustriert kommt das Heft daher. Was auf den ersten Blick als Comic missverstanden werden könnte, ist in Tat und Wahrheit das Leitbild 2020, das vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain (LZE) im Auftrag der Regierungen beider Basler Halbkantone gemeinsam mit dem Bauernverband beider Basel (BVBB) erarbeitet wurde. Bis das Leitbild stand, mussten über ein Jahr hinweg viele Detailfragen gelöst werden: LZE und BVBB haben bisweilen sogar «um einzelne Worte» bei der Formulierung der Zielgerungen, sagte Lukas Kilcher, Leiter des LZE.

Die beiden Regierungsräte Thomas Weber (Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft) und Christoph Brutschin (Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt) freuten sich anlässlich der Präsentation über das erste gemeinsame Leitbild der beiden Halbkantone. Weber unterstrich die grosse Bedeutung des primären Sektors für die Region, auch wenn aus wirtschaftlicher Sicht die Wertschöpfung nicht sehr gross und der Anteil Beschäftigter relativ klein sei. Lukas Kilcher unterstrich diese Aussage mit dem Hinweis, dass zwar



Gastgeber Thomas Wiesner mit Lukas Kilcher, Thomas Weber, Christoph Brutschin und Stefan Kälin (von links nach rechts).

Foto: Toprak Yerguz

nur wenige Menschen in der Region in der Landwirtschaft beschäftigt seien, aber die ganze Bevölkerung als Konsumenten von deren Produkten – Gemüse, Früchte, Fleisch, Milch, um nur einige zu nennen – abhängig sei. Damit widersprach er auch Christoph Brutschin, der sich bei diesem Projekt angesichts der geringen Zahl an landwirtschaftlichen Betrieben im städtischen Halbkanton in der Rolle des «Junior-Junior-Partners» sah: «Auch in der Stadt wird konsumiert», hob Kilcher hervor.

Das Leitbild 2020 soll Produzenten und Konsumenten näher bringen, wünscht sich Stefan Kälin, Präsident des BVBB. Im Kern dreht sich im Leit-

bild alles um folgende fünf Leitsätze: «Landwirtschaftsbetriebe beider Basel sind unternehmerisch und vielfältig», «Wir produzieren Qualität», «Wir produzieren für nachhaltigen Konsum», «Wir schonen die Ressourcen und gestalten dynamische Lebensräume» und «Die staatlichen Rahmenbedingungen bieten der Landwirtschaft Spielraum für eine flexible Entwicklung». Kälin erhofft sich, dass das Heft auf so manchem Hof regelmässig zur Hand genommen wird, um sich nach den Leitsätzen zu orientieren: «Wenn das Heft nach ein paar Jahren immer noch keine Gebrauchsspuren aufweist, haben wir etwas falsch gemacht.»



Hoher Besuch in der Gedenkstätte

rz. Oberzolldirektor Rudolf Dietrich besuchte am Dienstagnachmittag mit hohen Vertretern der Nordwestschweizer Grenzschutzregion I die Gedenkstätte Riehen an der Inzlingerstrasse (im Bild Zollkreisdirektor Heinz Egli, Grenzschutzkommandant Oberst Roger Zaugg, Rudolf Dietrich und Kommandant-Stellvertreter Christoph Kiechler). Johannes Czwilina erläuterte in einem Referat Forschungsergebnisse zur Grenzsituation Riehen, das die schwierige Situation der damaligen Grenzschützer zwischen Pflichterfüllung und mitmenschlicher Betroffenheit nachzeichnete. Mit einem Blick auf die gegenwärtige dramatische Flüchtlingssituation forderte Czwilina dazu auf, die Parallelen, aber auch die Unterschiede zur damaligen Situation zu erforschen. «Es gilt, so viel wie möglich aus der Vergangenheit zu lernen», so der Leiter der Gedenkstätte.

Foto: zVg

.....Wo die Zwerge regieren.....

Leben und Tod

Episode 43

mh. Buchsbaumzünsler sind widerlich. Aus meiner Perspektive zumindest. Nicht nur, weil ich eine gewisse Aversion gegen Insekten im Allgemeinen habe, sondern auch weil sie meinen Garten verwüsten. Die frechen Raupen nagen mir drei Mal jährlich die Buchsbäume kahl.

Buchsbaumzünsler sind hübsch. Das findet die Zwergenprinzessin. Die leuchtend grünen Raupen mit den lustigen schwarzen Punkten haben es ihr angetan. Sie ist jedes Mal ganz entzückt, wenn sie wieder geschlüpft sind und unsere Hecke bevölkern. Dann werden sie beobachtet, von einem Zweig zum anderen umgesiedelt («Hier haben sie mehr zu fressen.»), eingesammelt oder ins Haus gebracht («Mama, die kommen zu mir ins Zimmer, die sind soooo hässlich!»). Sie haben mittlerweile sogar den Feuerwanzen, die auch mal ganz hoch im Kurs standen, den Rang abgelassen. Geduldig bastelt sie Buchsbaumzünsler-Terrarien, bringt

ihnen Futter und Wasser, erzählt ihnen Geschichten und führt sie spazieren.

«Was hast du gegen sie?», fragt sie mich gestern, als ich angeekelt das Gesicht beim Anblick der Widerlinge auf ihrem Arm verziehe. «Ich mag keine Raupen. Und diese hier machen auch noch unsere Pflanzen kaputt», antworte ich. «Aber sie können doch nichts dafür! Sie müssen doch etwas fressen!» – «Ja, schon, aber es sind einfach zu viele. Die Pflanze hält das nicht aus.» – «Da können sie aber nichts dafür!» – «Ich weiss, aber ich mag meine Pflanze eben lieber. Ich will sie retten, die Buchsbaumzünsler müssen weg.» – «Wie meinst du das?» – «Sie müssen eben weg.» – «Wohin?» – «In den Abfall.» – «Aber dort sterben sie! Nein! Das kannst du nicht

tun!» Die Zwergenprinzessin ist völlig entsetzt. In ihrem Blick steht: du Mörderin!

Etwas ratlos versuche ich es andersherum: «Ja, findest du es etwa gut, dass wegen ihnen die Pflanze stirbt? Hat die kein Recht zu überleben?», frage ich ein wenig stolz über meinen argumentativen Trick. «Also Mama, ehrlich», seufzt sie kopfschüttelnd, «das ist eine PFLANZE! Die spürt doch nichts. Dann kaufst du eben eine neue.» Na toll! Das Mitleid mit Pflanzen ist wohl nicht so ausgeprägt, wie ich gehofft hatte. Während wir also weiter über das Recht auf Leben diskutieren, stehe ich (ich gebe es zu: aus Reflex) auf eine am Boden kriechende Raupe und zerquetsche sie dabei. «Pass doch auf!», schreit die kleine Tierschützerin empört und ich realisiere, dass ich in dieser Diskus-

sion nur noch verlieren kann. Ich lasse sie wohl besser allein, während sie mein Opfer beerdigt.

Wie ich ihr jedoch erklären soll, dass morgen der Mann mit dem Insektengift vorbeikommt und ihnen allen den Garaus macht, weiss ich wirklich nicht. Ich glaube, dann werden die Raupen eben alle ganz schnell zu Schmetterlingen geworden und weggefliegen sein. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Ich Lügnerin. Und Mörderin! Früher war das irgendwie einfacher ...

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergemutter ...

www.wodiezwergeregieren.com

RAD Amateurkriterium des VC Riehen im Kornfeldquartier

Starke Leistungen trotz grosser Hitze

Nico Selenati mit einer Runde Vorsprung, Désirée Ehrler und Alex Vogel dank starker Punktzahl sowie Julien Staub im Schlussspurt holten sich den Sieg in den vier Rennen des 29. Amateurkriteriums des VC Riehen im Kornfeldquartier.

Bruno Wüest

Es rann der Schweiss von Speaker Daniel Thiriets Stirn, als er am Samstag erklärte, dass ein Kriterium erstens nach Runden, zweitens nach Zeit und drittens nach Punkten entschieden werde. Denn eine unerbittliche Hitze im Kornfeldquartier begleitete 24 Rennfahrer und die einzige Rennfahrerin Conny Brunner zum Hobbyrennen über 30 Runden, was einer Distanz von 27 Kilometern entspricht. Die beiden Favoriten Julien Staub und Milovan Stanic starteten mit einem Schnitt von über 43 Kilometern pro Stunde in die erste Runde und rissen das langgezogene Feld auseinander. Nach drei Runden erfolgten die ersten Überraschungen abgehängter Fahrer durch die beiden Fluchtgefährten. Ein Sturz im Verfolgerfeld verlief glimpflich, denn «Tapete weg» ist bei einem Rennfahrer Standardprogramm. Der Samariterverein Riehen verschaffte Linderung und Heilung. Bei Halbzeit des Rennens waren die beiden Spitzenränge bereits klar vergeben, denn Julien Staub und Milovan Stanic fuhren von hinten in das kleine übriggebliebene Feld, um vorne gleich wieder auf und davon zu fahren. Damit hatten sie alle Konkurrenten um eine Runde und mehr distanziert.

Im Verfolgerfeld empfahlen sich Oliver Rinner und André Paulin als beste Sprinter beim Sammeln der restlichen Punkte. Erfreulicherweise ergatterte sich auch Petrusch Balazs vom VC Riehen neun Punkte in den Sprintwertungen, was ihm den beachtenswerten fünften Schlussrang einbrachte. In einem gewaltigen Schlusssprint der beiden Dominatoren sicherte sich Julien Staub den Sieg vor Milovan Stanic und dem eine Runde zurückliegenden Oliver Rinner. Ab 18 Uhr versammelten sich rund zwei Dutzend ehemalige Rennfahrer zu ihrem Treff. Im Festzelt erinnerten sie sich vergangener Radsportzeiten, dass sich die Zeltstangen bogen.

Übermütiger Nachwuchs

Mit jugendlichem Übermut starteten die Nachwuchsfahrer am Sonntag



Der überlegene Sieger des Amateurrennens, Nico Selenati vom Team Gadola-Wetzikon, allein auf weiter Flur und Lokalmatador Christian Eminger (VC Basilisk), der sich Platz drei sicherte, an der Spitze der Verfolgergruppe.



Fotos: Philippe Jaquet

ins erste Rennen des zweiten Tages, obwohl sie mit limitierten Übersetzungen fahren mussten, um die hohe Kadenz zu schulen. Die ersten Runden wurden mit einem Schnitt von 43 Kilometern pro Stunde angegangen, was das Feld in eine Einerkolonne zwang, denn jeder suchte den Windschatten des Vordermannes. Nach sechs Runden gab es die ersten abgehängten Fahrer. In den ersten Sprintwertungen fielen Mauro Schmid, Valerie Thiébaud, Alex Vogel und Dario Selenati durch ihre enorme Spurtkraft auf. Nach zehn Runden erfolgte ein Solovorstoss von Alex Vogel, ab der 16. Runde nahm Jan Nadlinger die Verfolgung auf und schloss bei Rennhälfte zu Alex Vogel auf, mit dem er sodann ein Duo bildete. Die Punktwertungen gewann Alex Vogel souverän, während sich dahinter eine Verfolgergruppe mit Valerie Thiébaud, Oliver Weber und Dario Selenati etablierte. 13 Runden vor Schluss überrundeten die beiden Spitzenfahrer Alex Vogel und Jan Nadlinger das Feld. Es blieb die Verfolgergruppe, die nun die neue Spitze des Rennens bildete und um die Punkte sprintete. Drei Runden vor Schluss kam es zu einem allgemeinen Zusammenschluss. Alex Vogel und Jan Nadlinger hatten alle anderen Fahrer einmal überrundet. Den gewaltigen Schlusssprint gewann Oliver Weber vor Mauro Schmid, Valerie Thiébaud, Aurèle Paroz und Dario Selenati. Das Gesamtklassement gewann überlegen Alex Vogel mit 22 Punkten, Zweiter wurde Jan Nadlinger mit 9 Punkten und Dritter Mauro Schmid mit 27 Punkten bei einer Runde Rückstand.

Starke Lokalmatadorin

Ins Frauenrennen startete die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann zusammen mit 19 weiteren Athletinnen schnell. Die erste Runde wurde mit einem 40er-Schnitt absolviert. Die erste Sprintwertung ging an Désirée Ehrler vor Jasmin Rebmann, Sandra Weiss, Caroline Baur und Martina Weiss. Es folgten verschiedene Vorstösse, aber erst bei Rennhälfte gelang sieben Fahrerinnen die Flucht. Mit dabei war Katrin Leumann. Die Wertungssprints der Spitzengruppe beherrschten Désirée Ehrler und Martina Weiss. Den Schlusssprint der am Ende sechsköpfigen Spitzengruppe gewann Martina Weiss vor Désirée Ehrler und Katrin Leumann. Gewonnen wurde das Rennen von Désirée Ehrler mit 36 vor Martina Weiss mit 23 und Caroline Baur mit 14 Punkten. Beachtliche Vierte wurde Katrin Leumann vom VC Riehen mit 12 Punkten.

Kleines Feld im Hauptrennen

Gleich elf Fahrer erschienen, wohl der grossen Hitze wegen, nicht zum Start des Amateurrennens, womit noch 17 Fahrer die 81 Kilometer unter die Räder nahmen und dabei die erste Runde mit einem horrenden Schnitt von 43,4 Kilometern pro Stunde zurücklegten. Bereits in der dritten Runde setzte sich Nico Selenati solo an die Spitze, dahinter machten sich Lukas Rüegg und Julien Staub auf die Verfolgung. Das Feld hatte schnell 50 Sekunden Rückstand auf die Spitze. Nach halber Distanz gelang Nico Selenati die Überrundung durch den

Anschluss an das Feld. Bei den Sprintwertungen holte sich der heimische Christian Eminger vom VC Basilisk mit zunehmender Distanz wertvolle Punkte. Es sollte ihm schliesslich den dritten Schlussrang einbringen. In verschiedenen Splittergruppen wurde eine tempoharte Verfolgung ausgefahren, was einige Fahrer zur Aufgabe zwang. Drei Runden vor Schluss kam es zum Zusammenschluss aller Splittergruppen, und so rüsteten sich zehn Fahrer zum Schlusssprint. Den finalen Sprint gewann Christian Eminger vor Daniel Vatter und Martin Ruepp. Überlegener Gesamtsieger wurde Nico Selenati, der mit seinem Rundegewinn früh klare Verhältnisse geschaffen hatte.

Das 29. Amateur-Radkriterium des VC Riehen verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die Organisation hielt allen Anforderungen stand. Natürlich hätte man sich noch etwas mehr Zuschauer für das Festzelt gewünscht. Das war der Preis für das makellose, jedoch zu heisse Wetter.

Amateur-Radkriterium des VC Riehen, 29./30. August 2015, Start und Ziel bei der Kornfeldkirche

Amateure U23/Masters (90 Runden/81 km): 1. Nico Selenati (SUI/Gadola-Wetzikon) 22 Punkte 1:56:20; **1 Runde zurück:** 2. Lukas Rüegg (SUI/Gadola-Wetzikon) 40, 3. Christian Eminger (AUT/VC Basilisk) 32, 4. Raphael Krähenbühl (SUI/Gadola-Wetzikon) 23, 5. Julian Staub (Tageslizenz) 19, 6. Daniel Vatter (SUI/Gadola-Wetzikon) 15, 7. Martin Ruepp (SUI/Strada Sport) 14, 8. Andreas Caruso (SUI/RRC Amt Affoltern a. A.) 10, 9. Paul Wills (GB/VC Peloton) 1. – 17 Fahrer gestartet, 13 klassiert.

Frauen Elite/Nachwuchs (40 Runden/36 km): 1. Désirée Ehrler (SUI/VMC Cham Hagendorn) 36 Punkte 56:41, 2. Martina Weiss (SUI/RV Helvetia Sulz) 23, 3. Caroline Baur (SUI/RMV Elgg) 14, 4. Katrin Leumann (SUI/Ghost Factory/VC Riehen) 12, 5. Sandra Weiss (RV Helvetia Sulz) 10, 6. Jasmin Rebmann (D/Racing Students) 9, 7. Ellen Heiny (D/Racing Students) 8, 8. Larissa Brühwiler (SUI/VC Fischingen), 9. Dorothee Lorch (D/Racing Students), 10. Sarah Scharbach (D/Racing Students); 14. Andrea Rudin (SUI/RRZ Goldwurst Nordwest); **1 Runde zurück:** 17. Alexandra Keller (SUI/BIKE-STORE Basel-Rheinfelden). – 20 Fahrerinnen gestartet und klassiert.

Jugend U17 (40 Runden/36 km): 1. Alex Vogel (SUI/Biketeam Aadorf) 22 Punkte 54:02, 2. Jan Nadlinger (SUI/Biketeam Aadorf) 9; **1 Runde zurück:** 3. Mauro Schmid (SUI) 27, 4. Valerie Thiébaud (SUI/Zeta Cycling Club) 17, 5. Oliver Weber (SUI/VC Steinmaur/RSS Lägern) 12, 6. Dario Selenati (SUI/Gadola-Wetzikon/RV Wetzikon) 10, 7. Sho Seibert (SUI/RV Sulz) 4, 8. Jeremias Jenelten (SUI/VC Oberwallis) 4, 9. Nils Krucker (SUI/Gadola-Wetzikon), 10. Robin Ender (SUI/RV Sulz) 3. – 19 Fahrer gestartet, 17 klassiert,

Riehener Volksrennen Fun (30 Runden/27 km): 1. Julien Staub 37 Punkte 38:53, 2. Milovan Stanic (Giant Gellert-Veloteam) 28; **1 Runde zurück:** 3. Oliver Rinner (Biognosys Racing Team) 17, 4. André Paulin (TREK Bicycle/G. Manna) 10, 5. Petrusch Balazs (VC Riehen) 9, 6. Jonas Baumgartner (VC Allschwil) 9, 7. Eric Zechner (VC Allschwil) 2, 8. Vitor Viegas (Hilite-Bikes Testteam), 9. Daniel Landmann (VC Riehen), 10. Patrick Amm (Giant Gellert-Veloteam), 11. Ralf Ziser (VC Riehen), 12. Erwin Märki; **2 Runden zurück:** 13. Siggli Schörlin (VC Riehen); **4 Runden zurück:** 20. Stefan Dubach (VC Riehen); Ben Klenk (VC Riehen) aufgegeben. – 25 Fahrer gestartet, 24 klassiert.

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U20/U23 auf der Schützenmatte in Basel

Silvan Wicki stösst über 200 Meter in neue Sphären vor

rs. Der Riehener Sprinter Silvan Wicki (Old Boys Basel) hat am vergangenen Sonntag im Rahmen der U20/U23-Schweizer-Meisterschaften in Basel den 200-Meter-Lauf der MU23 in neuer persönlicher Bestzeit von 20,93 Sekunden gewonnen und damit sensationell die Limite für die Elite-Europameisterschaften 2016 in Amsterdam (Holland) erfüllt. Erschlug damit etwas überraschend auch Bastien Mouthon (CARE Vevey), der Wicki tags zuvor über 100 Meter noch auf den zweiten Platz verwiesen hatte, obwohl Wicki auch dort in 10,51 Sekunden eine persönliche Bestzeit aufgestellt hatte. Fünfter wurde der Riehener Alexander Ham in sehr guten 10,79 Sekunden. Eine ganz starke Leistung zeigte im 200-Meter-Final ausserdem Marco Thürkau (TV Riehen), der seine Bestzeit auf 21,60 Sekunden senkte und, nur fünf Hundertstelsekunden hinter dem Dritten und noch vor Alexander Ham (21.94), hervorragender Vierter wurde.

Das Glück, das ihm am Sonntag fehlte, hatte Marco Thürkau am Samstag gehabt, als er in einem engen Weitsprungwettkampf hinter dem Tessiner Luca Bernascina (Riva San Vitale), der auf 7,10 Meter kam, mit der neuen Frei-

luft-Bestleistung von 7,01 Metern U23-Vize-Schweizer-Meister wurde. Es war sein zweiter Satz über sieben Meter, nachdem er in der vergangenen Hallensaison 7,04 Meter erreicht hatte. Die nächsten Konkurrenten wiesen nur zwei, vier und sieben Zentimeter weniger auf. Der entscheidende Sprung gelang ihm im fünften Versuch.

Ein überzeugendes Comeback gab die Riehenerin Simone Werner (Old Boys), nachdem sie nach gesundheitlichen Problemen monatelang nur Aufbautraining gemacht und die Elite-Schweizer-Meisterschaften ausgelassen hatte. Simone Werner verteidigte ihren U23-Titel aus dem Vorjahr in einer Zeit von 55,53 Sekunden. OB-Stabhochspringerin Lea Bachmann, eine Riehener Bürgerin, steigerte ihre persönliche Besthöhe auf 4,10 Meter und gewann hinter der Elite-WM-Teilnehmerin Angelica Moser (LC Zürich) die Silbermedaille. Silber gewann in Basel überraschend auch Karin Olafsson (TV Riehen), die ihre Diskus-Bestleistung gleich um mehrere Meter auf 38,88 Meter steigerte, nachdem sie im Speerwerfen mit 41,87 Metern Bronze noch um 76 Zentimeter verpasst hatte (siehe auch Artikel auf Seite 13 und Resultate unter «Sport in Kürze»).



Silvan Wicki freut sich über seinen 200-Meter-Erfolg.



Simone Werner wenige Meter vor dem Ziel des 400-Meter-Laufs.



Lea Bachmann gewinnt Silber im Stabhochsprung U20. Fotos: Michel Studer

SPORT IN KÜRZE

FC Amicitia I gewinnt forfait

rz. Was zu erwarten war, ist nun offiziell. Das beim Stand von 2:0 abgebrochene Meisterschafts-Heimspiel des FC Amicitia I gegen den SC Münchenstein wird mit 3:0 forfait für Amicitia gewertet. Das hat die zuständige Wettspielkommission entschieden. Der Schiedsrichter war durch den Präsidenten des SC Münchenstein tätlich angegriffen und verbal bedroht worden. Der inzwischen als Vereinspräsident zurückgetretene Münchensteiner wird vom Verband auf unbestimmte Zeit suspendiert und der SC Münchenstein wird mit einem Abzug von sechs Punkten bestraft.

Fussballverband Nordwestschweiz, Meisterschaft Saison 2015/16

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Birsfelden a 3/9 (2) (15:1), 2. NK Posavina Basel 3/6 (1) (7:5), 3. FC Amicitia I 3/6 (3) (9:5), 4. FC Türkgücü 3/6 (6) (13:8), 5. FC Schwarz-Weiss 3/5 (13) (7:6), 6. NK Alkar 3/4 (1) (11:11), 7. SV Sissach b 3/4 (20) (6:6), 8. SV Transmontanos Basel 3/3 (15) (2:5), 9. FC Birlik 2/1 (7) (6:9), 10. FC Telegraph 3/1 (8) (4:8), 11. FK Beograd 3/0 (6) (0:17), 12. SC Münchenstein 2/-3 (1) (4:3).

Schachgesellschaft ist gefordert

rz. Die Nationalliga-A-Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen geht im Rahmen der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft in ein vorentscheidendes Wochenende. Morgen Samstag trifft das Team auswärts auf Luzern, das die Tabelle zusammen mit Genf verlustpunktfrei anführt, am Sonntag folgt die Heimpartie gegen Aufsteiger Echallens. Wenn die Riehener am Schlusswochenende vom 11./12. Oktober, die in Riehen ausgetragen wird, um den Titel spielen wollen, müssen dieses Wochenende zwei Siege her.

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 5:
FC Amicitia III – FC Schwarz-Weiss c 2:3
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:
BSC Old Boys a – FC Amicitia 6:0
Junioren A, Basler Cup, 1/16-Finals:
FC Diegten Eptingen – FC Amicitia 1:4
Junioren A, Promotion:
FC Amicitia a – FC Allschwil a 2:4
Junioren B, Promotion:
SC Binningen a – FC Amicitia 3:3
Junioren C, Promotion:
FC Amicitia a – FC Breitenbach 11:1
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 2:
FC Black Stars b – FC Amicitia b 6:1
Junioren D9, Promotion:
FC Amicitia a – FC Liestal a 5:6
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1:
FC Amicitia b – FC Breitenbach a 3:6
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 2:
FC Dardania – FC Amicitia c 8:1

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1:
So, 6. September, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen I – FC Birsfelden b
3. Liga, Gruppe 2:
So, 6. September, 15 Uhr, Pfaffenholz
NK Alkar – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 3:
Mi, 9. September, 20 Uhr, Spiegelfeld
SC Binningen II – FC Amicitia III
4. Liga, Gruppe 2:
So, 6. September, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – FC Nordstern
Senioren 30+, Basler Cup, 1/16-Finals:
Di, 8. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Aesch
Senioren 50+, Regional, Gruppe 1:
Sa, 5. September, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Afyon 03
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:
Sa, 5. September, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SV Sissach
Junioren B, Promotion:
So, 6. September, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SV MuttENZ b
Junioren E, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. September, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – SV MuttENZ a
Junioren E, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. September, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SC Binningen a
Junioren E, 2. Stärkekklasse, Gruppe 4:
Sa, 5. September, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – Rot-Weiss Leimental a

Leichtathletik-Resultate

Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U16/U18, 29./30. August 2015, Grendelmatte Riehen

Männliche U18. 100 m: 1. Elias Kopp (LC Kirchberg) 10.88. – **200 m:** 1. Tim Uhlir (LV Wettingen-Baden) 21.96. – **400 m:** 1. Charles Devantay (SA Bulle) 49.65. – **800 m:** 1. Barbosa Jose Carlos Queiros (All Blacks Thun) 1:56.41. – **1500 m:** 1. Moïse Rususuruka (CA Sion) 4:06.66. – **3000 m:**

1. Binyam Furui (ST Bern) 9:09.77, 2. Zersenay Michiel (TV Riehen) 9:15.66, 3. Lukas Vögtli (LC Fortuna) 9:23.90. – **110 m Hürden:** 1. Sales Junior Inglin (LC Zürich) 13.84, 2. Finley Gaio (SCLiestal) 13.91; **Vorläufe:** Nils Walz (TV Riehen) 15.18 (verzichtet auf Halbfinal). – **300 m Hürden:** 1. Sales Junior Inglin (LCZ) 37.54, 5. Nils Walz (TVR) 41.79 (VL 39.45). – **Weit:** 1. Carlos Kouassi (OB Basel) 6.97. – **Drei:** 1. Carlos Kouassi (OB) 14.57, 2. Marco Bösch (TV Arlesheim) 13.54. – **Hoch:** 1. Loan Jacquemettaz (Stade Lausanne) 1.95. – **Stab:** 1. Frédéric Matthys (CARE Vevey) 4.60. – **Speer (700 g):** 1. Steward Peña (Amriswil Athletics) 62.26. – **Diskus (1,5 kg):** 1. Elias Kopp (LC Kirchberg) 45.99, 8. Birk Kähli (TV Riehen) 38.16. – **Kugel (5 kg):** 1. Stefan Wieland (ST Bern) 18.71. – **Hammer (5 kg):** 1. Birk Kähli (TVR) 47.92.

Männliche U16. 80 m: 1. Gian Vetterli (US Ascona) 9.05. – **600 m:** 1. Nicolas Pracht (TV Appenzell) 1:26.14; **Vorläufe:** Noah Siebenpfund (TV Riehen) 1:35.42. – **2000 m:** 1. Silas Zurfluh (TSV Steinen) 6:03.94, 15. Tedros Sium (TVR) 6:42.40. – **100 m Hürden, Final:** 1. Gian Vetterli 13.41, 4. Cédric Dieterle (TV Riehen) 13.99. – **Weit:** 1. Jarod Biya (Team des Alpes Leysin) 6.94. – **Drei:** 1. Awet Eyob (CEP Cortaillod) 13.51. – **Hoch:** 1. Gian Vetterli 1.82. – **Stab:** 1. Keanu Dällenbach (Stade Genève) 4.20. – **Speer (600 g):** 1. Simon Wieland (ST Bern) 59.89, 6. Tobias Loeliger (TV Riehen) 44.20. – **Diskus (1 kg):** 1. Gian Vetterli 46.51, 7. Cédric Dieterle (TVR) 38.56. – **Kugel (4 kg):** 1. Gian Vetterli 15.60.

Weibliche U18. 100 m: 1. Inola Blatty (TSV Rothenburg) 12.18; **Halbfinals:** Jara Zwahlen (TV Riehen) disq. (Fehlstart; VL 13.05); **Vorläufe:** Giulia Carollo (SC Liestal) 13.24, Noelle Jenni (SC Liestal) 13.28, Melanie Böhler (TV Riehen) 13.72. – **200 m:** 1. Inola Blatty (TSV Rothenburg) 24.88; **B-Final:** 4. (10.) Jara Zwahlen 26.65 (VL 26.61); **Vorläufe:** Corinne Stäuble (TV Riehen) 26.76, Melanie Böhler 28.57. – **400 m:** 1. Yasmin Giger (Amriswil Athletics) 55.25, 2. Céline Niederberger (TV Riehen) 57.81; Vorläufe: Corinne Stäuble 64.07. – **800 m:** 1. Sonja Andenmatten (LV Visp) 2:15.01. – **1500 m:** 1. Delia Sclabas (Gerbersport) 4:27.65, 3. Sibylle Häring (LC Fortuna) 4:49.33. – **3000 m:** 1. Delia Sclabas (Gerbersport) 9:59.87, 3. Ella Jayne Revitt (LC Therwil) 10:30.80. – **100 m Hürden:** 1. Kim Flattich (TSV Galgenen) 13.70; **Halbfinals:** Céline Dieterle (TV Riehen) 15.24 (VL 15.18). – **300 m Hürden:** 1. Eleonora De Putti (SA Masagno) 44.59, 2. Ronja Mock (TV Appenzell) 44.66, 3. Nicole Thürkauf (TV Riehen) 45.01, 4. Céline Niederberger (TVR) 45.52 (VL 45.41). – **Weit:** 1. Géraldine Ruckstuhl (STV Altbüren) 5.85. – **Drei:** 1. Athina Schweizer (LV Frenke) 11.55. – **Hoch:** 1. Carolin Marchlewski (LC Basel) 1.72, 3. Johanna Romano (OB Basel) 1.63. – **Stab:** 2. Moana Kleiner (OB Basel) 3.20 (SK). – **Speer (500 g):** 1. Géraldine Ruckstuhl 56.25. – **Kugel (3 kg):** 1. Géraldine Ruckstuhl 14.88. – **Diskus (1 kg):** 1. Géraldine Ruckstuhl 38.50, 9. Nicole Thürkauf (TVR) 30.13, 18. Céline Dieterle (TVR) 25.23. – **Hammer (3 kg):** 1. Melissa Wohlmend (LC Frauenfeld) 43.37.

Weibliche U16. 80 m: 1. Gaelle Maonzambi (ST Bern) 10.06; **Vorläufe:** Aline Kämpf (TVR) 10.84. – **600 m:** 1. Veronica Vancardo (TSV Düringen) 1:32.36. – **2000 m:** 1. Agnès McTighe (CS 13 Etoiles) 6:11.70, 3. Ingrid Eckardt (LC Fortuna) 6:46.75. – **80 m Hürden:** 1. Annik Kälin (TV Landquart) 11.55; **Halbfinals:** Elena Kaufmann (TVR) 12.70, Aline Kämpf (TVR) 12.77 (VL 12.63). – **Weit:** 1. Gaelle Maonzambi (ST Bern) 5.79. – **Drei:** 1. Gaelle Maonzambi (STB) 12.10. – **Hoch:** 1. Sarina Schmutz (BTV Sissach) 1.68, 9. Anuschka Hetzer (TVR) 1.55. – **Stab:** 1. Andrina Hodel (LC Frauenfeld) 3.50. – **Kugel (3 kg):** 1. Chantal Fahrni (TV Herzogenbuchsee) 12.94, 16. Aline Kämpf (TVR) 10.93. – **Speer (400 g):** 1. Fabienne Egli (TV Siebnen) 49.66, 18. Aline Kämpf (TVR) 32.69. – **Diskus (750 g):** 1. Delia Suter (LZ Lostorf) 36.69, 8. Annik Kähli (TVR) 28.75, 10. Lea Ritschard (TVR) 28.08.

Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U20/U23, 29./30. August 2015, Schützenmatte Basel, Riehener Resultate

Männer U23. 100 m. Final: 2. Silvan Wicki (Riehen/OB Basel) 10.51, 5. Alexander Ham (Riehen/OB) 10.79. – **200 m. Final:** 1. Silvan Wicki 20.93, 4. Marco Thürkauf (TV Riehen) 21.60, 5. Alexander Ham 21.94. – **800 m. Final:** 1. Michael Curti (LC Therwil) 1:56.67. – **Weit:** 2. Marco Thürkauf (TVR) 7.01. – **Stab:** 7. Cyrill Dieterle (TVR) 4.00. – **Speer (800 g):** 4. Cyrill Dieterle 51.38. – **Hammer (7,26 kg):** 8. Bryan Buncak (OB Basel) 32.86.

Männer U20. 110 m Hürden: 3. Mischa Gass (LV Frenke) 14.80, 5. Robin Mauch (TVR) 15.81 (VL 15.55). – **Weit:** 6. Robin Mauch 6.52. – **Drei:** 2. Mischa Gass (LV Frenke) 13.37. – **Hoch:** 10. Robin Mauch 1.80.

Frauen U23. 400 m: 1. Simone Werner (Riehen/OB) 55.53, 2. Xenia Schneider (LC Therwil) 56.76. – **Speer (600 g):** 4. Karin Olafsson (TVR) 41.87. – **Diskus (1 kg):** 2. Karin Olafsson 38.88. – **Hammer (4 kg):** 2. Jil Ullmann (OB) 46.14.

Frauen U20. Weit: 1. Salome Lang (OB) 5.90. – **Hoch:** 1. Salome Lang 1.80, 3. Pascale Stöcklin (OB) 1.71. – **Stab:** 2. Lea Bachmann (Riehen/OB) 4.10. – **Kugel (4 kg):** 2. Pia Strauss (OB) 12.11. – **Diskus (1 kg):** 2. Pia Strauss (OB) 39.90, 10. Anouk Pieters (TVR) 29.90.

FUSSBALL Der FC Riehen in der Drittligameisterschaft

Knappe FCR-Niederlage in MuttENZ



Der FC Riehen – hier im Heimspiel gegen Möhlin-Riburg/ACLI – musste sich in MuttENZ knapp geschlagen geben.

Foto: Philippe Jaquet

rz. Nach dem knappen 3:2-Erfolg im ersten Heimspiel der Saison gegen Möhlin-Riburg hat der FC Riehen I auch sein zweites Auswärtsspiel der neuen Drittligasaison verloren. Beim SV MuttENZ a gab es eine knappe 2:1-Niederlage. MuttENZ ging bereits

in der 9. Minute in Führung. Das 1:0 hielt bis zur Pause. In der 52. Minute gelang Plak Aliaj zwar der Ausgleichstreffer, aber nur sechs Minuten später traf Bernhard Röthlisberger zum 2:1 für die MuttENZer. Dabei blieb es bis zum Schlusspfiff. Bereits

FUSSBALL Der FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft

Erster Saisonsieg unter Dach und Fach

Am Donnerstag vergangener Woche traf die zweite Mannschaft des FC Amicitia in einem Drittliga-Heimspiel auf den Zweitliga-Absteiger Oberwil. Den besseren Start in die Partie erwischten die Gäste aus Baselland. Mit einigen gelungenen Aktionen kamen sie schon früh zu Torgelegenheiten. Amicitia hatte Mühe mit diesem horrenden Anfangstempo und schaffte es zu selten, das Spiel in die gegnerische Spielfeldhälfte zu verlagern. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der erste Treffer fallen würde. Nach einem Freistoss in der 6. Minute, der scharf in den Strafraum getreten wurde, lenkte Stefano Carrera den Ball unglücklich ins eigene Tor.

Trotz diesem frühen Gegentreffer kam Amicitia nach der Startviertelstunde besser ins Spiel und konnte sich immer erfolgreicher aus der eigenen Hälfte befreien. Mit der ersten wirklichen Torchance in der 21. Minute traf das Heimteam zum 1:1-Ausgleich. Der Kopfballtreffer Carlo Matteras, der von einem schön geschlagenen Freistoss von Michel Leh-

mann profitierte, war zu diesem Zeitpunkt eher schmeichelhaft. Bis zur Halbzeit lieferten sich beide Mannschaften ein ausgeglichenes und attraktives Spiel. Tore wollten jedoch keine mehr fallen.

So furios wie Oberwil in die Partie gestartet war, so stark begann Amicitia die zweite Halbzeit. Die Riehener drückten auf den Führungstreffer und waren nun das spielbestimmende Team. Nach einem Weitschuss, den Oberwils Schlussmann nicht festhalten konnte, spitzelte Bing das runde Leder über die Torlinie. Bloss zehn Minuten danach fiel das viel umjubilte 3:1. Heizmann setzte auf der rechten Seite nach und bediente Benjamin Heutschi mit einer mustergültigen Flanke, die der Spieler der ersten Mannschaft souverän per Kopf verwertete.

In der Folge war der erste Meisterschaftssieg nicht mehr in Gefahr. Die Mannschaft zeigte eine insgesamt geschlossene und kämpferische Leistung. Nun gilt es, diesen Schwung in das nächste Pflichtspiel auswärts

nach drei Runden hat die Tabelle klare Konturen angenommen. Das Trio Wallbach, Rossoneri und Sissach führt mit je drei Siegen und klaren Torverhältnissen, MuttENZ gehört mit sechs Punkten zu den ersten Verfolgern, und Riehen hat drei Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze, die die beiden noch punktlosen Möhlin-Riburg und Oberdorf belegen.

SV MuttENZ a – FC Riehen I 2:1 (1:0)
Margelacker. – Tore: 9. Reto Schmid 1:0, 52. Plak Aliaj 1:1, 58. Bernhard Röthlisberger 2:1. – FC Riehen I: Adrian Bajrami, Avni Asani (82. Rocco Martino), Uka Mentor, Liridon Bajrami, Blerim Lika; Nasuf Ljutvijoski, Fatmir Eminovski; John Mwafise Woloko, Arsim Dervishi (49. Osman Dzeladini); Arljind Redzeqi, Plak Aliaj (70. Faton Xhemaili). – Verwarnungen: 14. Blerim Lika, 20. Nasuf Ljutvijoski, 42. Arsim Dervishi, 42. René Baumann, 56. Philip Neuschäfer, 79. Fatmir Eminovski, 91. Liridon Bajrami.

3. Liga, Gruppe 1: 1. FC Wallbach 3/9 (0) (14:3), 2. AC Rossoneri 3/9 (1) (9:0), 3. SV Sissach a 3/9 (4) (8:1), 4. FC Bubendorf 3/6 (1) (10:4), 5. SV MuttENZ a 3/6 (1) (6:5), 6. FC Laufenburg-Kaisten 3/4 (8) (7:9), 7. BCO Alemannia Basel 3/3 (4) (7:6), 8. FC Birsfelden b 3/3 (12) (3:10), 9. FC Riehen I 3/3 (65) (5:9), 10. FC Laufen II 3/1 (4) (3:6), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI 3/0 (4) (3:9), 12. FC Oberdorf 3/0 (4) (2:15).

gegen den SC Binningen mitzunehmen und den Aufwärtstrend zu bestätigen.

Alain Demund

FC Amicitia Riehen II – FC Oberwil 3:1 (1:1)
Grendelmatte. – Tore: 6. Stefano Carrera 0:1 (Eigentor), 21. Carlo Mattera 1:1, 52. Florian Bing 2:1, 63. Benjamin Heutschi 3:1. – FC Amicitia II: Andrea Ruberti; Massimo D'Onghia, Sandro Ruberti, Raphael Heizmann, Basile Schaad; Benjamin Heutschi (83. Nail Özcelik), Stefano Carrera; Michel Lehmann, Florian Bing (90. Alain Demund), Vincent Grandea; Carlo Mattera. – Verwarnungen: 48. Sascha Iten, 53. Florian Bing, 55. Kevin Zaugg, 65. Christof Eichenberger, 67. Sandro Ruberti.

3. Liga, Gruppe 3: 1. SC Binningen II 3/7 (1) (12:3), 2. SC Dornach II 3/7 (3) (12:3), 3. FC Allschwil II 3/6 (4) (8:3), 4. FC Röschenz 3/4 (2) (4:4), 5. FC Oberwil 3/4 (4) (10:5), 6. FC Münchenstein 3/4 (5) (4:4), 7. SV MuttENZ b 3/4 (5) (5:6), 8. FC Amicitia II 3/3 (3) (5:6), 9. FC Aesch II 3/3 (4) (4:4), 10. FC Laufen II 3/3 (5) (6:13), 11. FC Breitenbach 3/3 (5) (5:13), 12. SC Soleita Hofstetten 3/1 (3) (2:13).



Foto: Martin Heimann (zVg)

«Und sie können es immer noch!»

rz. Anlässlich eines Freundschaftsspiels gegen die Ü60-Mannschaft des SC Roche zeigten die aktiven Mitglieder der «Spielgruppe» des FC Amicitia Riehen (verstärkt durch wenige Ü50-Spieler) ihr weiterhin vorhandenes Können und liessen dem SC Roche auf seiner tollen Sportanlage in Birsfelden keine Chance. Ein guter und sicherer Torhüter, gelungene Spielzüge sowie schöne und schnelle Tore führten zu einem klaren 2:6-Sieg. Im Anschluss an das Spiel sass man noch gemütlich zusammen, analysierte das Spiel und vereinbarte ein Rückspiel im kommenden Jahr. Auf dem Gruppenfoto vor dem Spiel sieht man die Amicitia-Spieler Markus Gmür, André Hägler, Henri Fischli, Franz Biner, Urs Zwahlen, Bernhard Ledermann, Giancarlo Bezzola, Daniele Agnolazza, Fritz Raccis und Andreas Stahel.

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften U16/U18 mit dem TV Riehen als vorzüglichem Organisator

Ein Leichtathletikfest mit goldener Krönung



Das Happy End kam am Sonntagabend. Ganz am Ende der zweitägigen Veranstaltung, die von strahlendem Sonnenschein und grosser Hitze geprägt war, durfte der Turnverein Riehen als Organisator der U16/U18-Schweizer-Meisterschaften «seinen Goldjungen» krönen. Auf der Anlage der Schützenmatte in Basel, wo zeitgleich die Meisterschaft der U20/U23 stattfand, hatte Birk Kähli zuvor den U18-Schweizer-Meister-Titel im Hammerwerfen gewonnen und war damit seinem älteren Bruder Vik nachgefolgt, der den U18-Titel im Vorjahr geholt hat. Birk war letztes Jahr U16-Meister geworden, holte sich den U18-Titel mit der persönlichen Bestweite von 47,92 Metern und durfte seine Goldmedaille auf der Grendelmatte in Empfang nehmen. Es war die sechste Medaille, die der TV Riehen feiern durfte, die vierte in den U16/U18-Kategorien, in denen der Verein mit 18 Athletinnen und Athleten vertreten war. Zweimal Silber und einmal Bronze hatte es zuvor gegeben.

Thürkauf und Niederberger

Ein Höhepunkt war dabei das zweitletzte Bahnrennen der Meisterschaft gewesen, der 300-Meter-Hürden-Final der Weiblichen U18, in welchem mit Nicole Thürkauf und Céline Niederberger gleich zwei Riehenerinnen vertreten waren. Nicole Thürkauf lag bis zur letzten Hürde in Führung, erwischte diese nicht ganz ideal und war, trotz der zweitbesten je von ihr gelaufenen Zeit, über ihren dritten Platz zunächst fast etwas enttäuscht, bis sie den Erfolg geniessen konnte. Als Vierte lief Céline Niederberger ein, die sich für ihre Vereinskollegin freute, hatte Céline doch nur dreieinhalb Stunden zuvor über 400 Meter schon Silber gewonnen, und dies in der persönlichen Bestzeit von 57,81 Sekunden. Es war für sie das Maximum gewesen. Die neue U18-Meisterin über 400 Meter, die Bernerin Yasmin Giger, Silbermedaillengewinnerin an den Europäischen Olympischen Jugendspielen in dieser Disziplin, war ganz einfach zu stark.

«Die persönliche Medaille»

Die erste Riehener Medaille hatte es am Samstagabend gegeben. Der junge Eritreer Zersenay Michiel, der in Riehen wohnt und schon längere Zeit für den TV Riehen startet, hatte sich im 3000-Meter-Lauf der U18 mit seinem Landsmann Binyam Furui vom ST Bern duelliert und hatte zunächst versucht, das hohe Tempo des Berners mitzugehen. Bevor er aber – wie in früheren Rennen schon geschehen – zu sehr Gas gab, schraubte er sein Tempo zurück und konzentrierte sich für den Rest des Rennens auf die Sicherung der Silbermedaille, seine erste Auszeichnung auf nationalem Niveau. Mit dieser taktisch reifen Leistung verdiente er sich den Erfolg – und durfte sich eine ganz besondere Medaille umhängen lassen. Dank einem Effort der Riehener Firma Kissling Mechanik Laser AG wurden auf jede Medaille, die in Riehen vergeben wurde, Name, Disziplin und Leistung des jeweiligen Medaillengewinners eingraviert – ein tolles Andenken. Viele Kuriervelofahrten zwischen Sportplatz und Firma waren dafür nötig.

Olafsson und Thürkauf in Basel

Die TVR-Medaillen Nummer fünf und sechs gab es in Basel. Karin Olafsson, die sich lange mit einer Ellbogenverletzung herumgeplagt hatte, holte überraschend im Diskuswerfen der WU23 mit der persönlichen Bestweite von 38,88 Metern Silber. Es war eine Entschädigung für das Speerwerfen, wo Olafsson aus stark verkürztem Anlauf auf unter den gegebenen Umständen sehr gute 41,87 Meter gekommen war und Bronze im letzten Umgang noch knapp verloren hatte.

Ebenfalls Silber gewann in Basel der TVR-Athlet Marco Thürkauf im Weitsprung der MU23 mit der persön-



Vizemeisterin Céline Niederberger nimmt kurz nach dem 400-Meter-Final die Gratulation von TVR-Vereinspräsident Hansruedi Bärtschi entgegen.



Zersenay Michiel freut sich über Silber im 3000-Meter-Lauf.



Mit dem Speer noch Vierte, mit dem Diskus Zweite – Karin Olafsson.

lichen Freiluftbestleistung von 7,01 Metern. Am Sonntag wurde der Bruder von Bronze-Gewinnerin Nicole Thürkauf ausserdem in der famosen persönlichen Bestzeit von 21,60 Sekunden toller Vierter über 200 Meter.

Der U20-Athlet Robin Mauch glänzte in Basel als Fünfter über 110 Meter Hürden und Sechster im Weitsprung, ausserdem wurde er Zehnter im Hochsprung. Cyrill Dieterle bestätigte seine Fortschritte nach längerer, gesundheitlich bedingter Durststrecke und wurde mit guten 51,38 Metern Vierter im Speerwerfen der MU23 und mit beachtlichen 4 Metern Siebter im Stabhochsprung. Nicht ganz mit sich zufrieden war die U20-Diskuswerferin Anouk Pieters, die mit 29,90 Metern nicht an ihre Bestweite herankam und als Zehnte den Final der besten Acht verpasste. So weit der Exkurs nach Basel (siehe Seite 11).

Nils Walz im Pech

Auch in Riehen gab es weitere tolle Leistungen zu bewundern, und die Stimmung im Publikum war herzlich und teils euphorisch. Nils Walz, der über 110 Meter Hürden nach tollem Vorlauf bewusst auf den Halbfinal verzichtete, war im 300-Meter-Hürden-Final bis zur letzten Hürde im Kampf um die Bronzemedaille dabei, als er strauchelte und stürzte, danach aber immerhin noch Platz fünf nach Hause lief. Birk Kähli hatte sich vor seinem Hammer-Triumph in Riehen für den Diskus-Final qualifiziert und war dort guter Achter geworden.

U16-Mehrkampf-SM-Bronzemedaillengewinner Cédric Dieterle schrammte als Vierter im 100-Meter-Hürdenlauf knapp an einer Medaille vorbei und wurde ausserdem im Diskuswerfen Siebter. Tobias Loeliger, der am Samstag als Kampfrichter von einem Diskus getroffen worden war und sich am Schienbein verletzt hatte, warf am Sonntag im Speerwerfen der MU16 eine klare neue persönliche Bestweite und wurde toller Sechster. U18-Athletin Jara Zwahlen qualifizierte sich über 100 Meter für die Halb-

finals, schied dort aber leider mit Fehlstart aus. Über 200 Meter lief sie in den B-Final und wurde gute Gesamtzehnte. Nur ganz knapp verpasst hatte Corinne Stäuble den B-Final. Sie lief im 200-Meter-Vorlauf persönliche Bestleistung (26.76). Stäuble war auch über 400 Meter angetreten. Melanie Böhler zeigte ansprechende Läufe über 100 und 200 Meter, kam aber erwartungsgemäss nicht über die Vorläufe hinaus. Sie hatte mit der SM-Qualifikation schon ein hohes Ziel erreicht.

Die U18-Athletin Céline Dieterle fand nicht so richtig in den Diskuswettkampf, in welchem ihre Vereinskollegin Nicole Thürkauf gute Neunte wurde, und verpasste den angestrebten Finalplatz klar. Über 100 Meter Hürden lief sie aber dann sicher in die Halbfinals, zeigte dort einen mutigen Lauf und verpasste die Finalqualifikation nach einem leichten Stolperer nur knapp. Aline Kämpf erwartungsgemäss und Elena Kaufmann eher überraschend, qualifizierten sich am Sonntag für die Halbfinals über 80 Meter Hürden, Aline Kämpf hatte am Samstag auch die U16-Vorläufe im 80-Meter-Sprint absolviert. Aline Kämpf bestritt ausserdem das Kugelstossen und Speerwerfen und bewies damit ihre Vielseitigkeit.

Finalplatz für U14-Athletin

Annik Kähli, die noch bei den U14 startberechtigt ist, schlug sich im Feld der U16-Diskuswerferinnen hervorragend und wurde mit 28,75 Metern gute Achte, knapp dahinter folgte mit persönlicher Bestweite Lea Ritschard als Zehnte. Anuschka Hetzer egalisierte ihre Hochsprung-Bestleistung von 1,55 Metern und wurde Neunte bei den WU16. Bei den MU16 zeigte Noah Siebenpfund einen couragierten 600-Meter-Vorlauf, musste sich der übermächtigen Konkurrenz am Ende aber doch beugen. Tedros Sium lief über 2000 Meter auf den 15. Platz und erfüllte damit die Erwartungen (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Rolf Spriessler-Brander



Nicole Thürkauf (rechts) auf ihrem Bronzelauf über die 300 Meter Hürden der Weiblichen U18.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander (6)/Michel Studer (2)



Weitsprung-Vizemeister Marco Thürkauf im 200-Meter-Final in Basel.



«Goldjunge» Birk Kähli an der Siegerehrung auf der Grendelmatte.



Wie bei den «Grossen» – Speer und Diskus wurden auf der Grendelmatte mit einem ferngesteuerten Modellauto zum Abwurf zurückgefahren.



Unzählige Helferinnen und Helfer in den rosa T-Shirts standen am vergangenen Wochenende im Einsatz.

